

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befräftelg.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 278.

Donnerstag, den 27. November

1890.

An die verehrlichen Einwohner unsrer Stadt.

Auf die in den hiesigen Tagesblättern veröffentlichte Erklärung des katholischen Kirchen-Vorstandes vom 22. d. M. erwidern wir, daß wir dieselbe nach Form und Inhalt aufs tiefste bedauern, umsomehr, als in derselben der kath. Kirchen-Vorstand sich mit den Jesuiten für solidarisch erklärt.

Das Urtheil, auf wessen Seite Recht oder Unrecht liege, und durch wen der confessionelle Frieden gestört wird, überlassen wir unsern Mitbürgern und werden uns in eine Polemik in dieser Sache nicht einlassen.

Wiesbaden, den 25. Novbr. 1890.

Der evangel. Kirchenvorstand:

Ziemendorff, Pfarrer, Stellvertretender Vorsitzender; Friedrich, Pfarrer; Grein, Pfarrer; Lieber, Pfarrer;

Veesenmeyer, Pfarrer.

W. Beckel, Rentner; Fritze, Gymnasiallehrer; J. Kimmel, Rentner; Koch-Fillius, Rentner; de Niem, Amtsrichter; von Reichenau, Verwaltungsgerichts-Director; F. Strasburger, Kaufmann; H. Weil, Rentner;

H. Wintermeyer, Rentner.

22017

Gestatte mir auf mein reich ausgestattetes Lager
in
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,
Herren- u. Damen-Uhren

ergebenst aufmerksam zu machen.

H. Lieding, Juwelier,
Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,
16. Ellenbogengasse 16.

21810

J. KEUL,

12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.

Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung.

Anerkannt billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins interessant und lohnend. Firma bitte zu beachten.

11863

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag, den 1. Dezember 1890, Abends 7 Uhr,
im
grossen Saale des Kurhauses:

I. Vereins-Concert für 1890/91.

SAMSON,

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Georg Friedrich Händel.

Mitwirkende:

Frau **Frieda Hoeck-Lechner**, Concertsängerin aus Karlsruhe (Sopran),
Fräulein **Hermine Spies**, Concertsängerin von hier (Alt),
Herr **Gustav Wulff**, Concertsänger aus Frankfurt am Main (Tenor),
Herr **Adolf Müller**, Concertsänger aus Frankfurt am Main (Bass)
und das **städtische Kur-Orchester**.

Dirigent: Herr Kapellmeister **Martin Wallenstein**.

Erster numerirter Platz Mk. 4, zweiter numerirter Platz Mk. 3, Gallerie rechts Mk. 2, Gallerie links Mk. 1.50.

Eintrittskarten zur Generalprobe Mk. 1. Textbücher Mk. 0.20.

Billete und Textbücher sind an der Tageskasse des Kurhauses zu haben.

Die Generalprobe findet am Sonntag, den 30. November, Vormittags 10^{1/2} Uhr,
im grossen Saale des Kurhauses statt.

281

Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10. Ellenbogengasse 10.

Ein geehrtes Publikum lade hiermit ergebenst zum Besuch meiner Weihnachts-Ausstellung ein. Die reichhaltigste Auswahl aller Arten Spielwaren, wobei besonders hervorhebe:

Puppen mit Wasch-, Porzellan-, Wachs-, Biscuit-Köpfen und waschbare Köpfe,
gekleidet und ungekleidet,

Glieder, Angelgelenk- und Gelenk-Puppen, Gesellschafts-, Geduldspiele, Musikinstrumente, alle erdenklichen Gegenstände in Holz, Metall, ferner die vorzüglichst gearbeiteten Holzschneiderei-Waaren, alle möglichen Arten Necessaires und Kippes-Gegenstände, Muschel-, Parfümerie-, Leder- und sonstige Bijouterie- und Galanterie-Waaren, sowie Wirtschaft-, Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände in Glas, Porzellan, Krystall, Blech, Eisen, Holz, Emaille, Strohwaren, Christbaumschmuck, Christbaumkerzen (36er und 48er) per Carton nur 50 Pfg., Stearinkerzen, Wachskerzen, Gemisch gereinigt, 1 Pfd. voll Gewicht, geruchlos, welche nicht ablaufen, nur 50 Pfg., Blumen-Basen, wovon 1 und 2 Stück 50 Pfg., große Gypsfiguren, große Naturl-Bouquets, Fischgloden mit Ständer, Spazierstöcke, Gravatten, Toiletten-Seifen, Gummi-Wäsche, Dosen-träger, große Leinwandbilder etc., Radfahrer-Wägen, Spielkarten, Spielsteller, Papeterie, Petroleumlampen, 2 Liter haltend, und andere Gegenstände, die alle einzeln zu benennen hier unmöglich, werden unstreitig den Beifall der geehrten Besucher erregen.

Großes Lager in Verloofungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

NB. Vereine und Gesellschaften erhalten Rabatt.

Hochachtungsvoll

Philipp Marx, 10. Ellenbogengasse 10.

Bitte, Firma und Hausnummer genau zu beachten.

21834

Wegen Geschäfts-Aenderung!

Fortsetzung des Ausverkaufs sämtlicher fertiger Herbst- und Winter-

Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten,
Herren- und Knaben-Paletots in grösster Auswahl,
Herren- u. Knaben-Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Havelocks u. Schwaloffs,
Herren- und Knaben-Joppen, Hosen und Westen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte **nur das Beste in jeder Art führen**, so ist durch diesen Ausverkauf **Jedermann** die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in **wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise** zu verschaffen.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

229

Tuch-Handlung

Hch. Lugenbühl, 6 Kleine Burgstrasse 6.

Reise-Decken, Wagen-Decken, Plaids,
rein wollene Jacquard-Schlaf-Decken,
Pferde-Decken, Deckenstoff, Fries.

20412



Ideal der Hausfrauen.

Anerkannt bestes Putzmittel für Messing, Kupfer, Blech etc. ist das sich durch Einfachheit, Reinlichkeit und rascheste Wirkung auszeichnende

Patent-Glanz-Putz-Pulver

von Doctor B. Landmann, Frankfurt a. M.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

L. Schild, Langgasse 3.
Otto Siebert & Co., Marktstr. 12.
H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.
A. Cratz, Langgasse 29.
Ant. Berling, Burgstrasse 12.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.
Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38.
Willy Graefe, Langgasse 50.
Brodts, Albrechtstrasse 17a.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Theodor Leber, Saalgasse 2, etc.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.
E. Moebus, Taunusstrasse 25.
F. Strasburger, Kirchgasse 12.
J. Frey, Eck Luisen-Schwalbacherstr.
A. W. Kunz, Schwalbacherstr. 45a.

Preis
in Packeten zu 10 u. 20 Pfg.
in Blechdosen zu 10 u. 25 Pfg.

Bitte an Stelle der Putzpomade meine Präparate zu probiren und werden sich sofort von den Vortheilen selbst überzeugen. Man verlange in Material-, Colonial- oder Spezereiwaaren-Handlungen ausdrücklich:

**Messing-Putz-Pulver von Doctor Landmann oder
Silber-Putz-Pulver von Doctor Landmann,**

weil sonst minderwerthige Waare abgegeben werden könnte.

14425

Pianino.

Ein sehr gutes Pianino (Ankaufspreis 1000 Mk.) ist Abreise halber billig zu verkaufen. Näh. Borchstraße 1, Parterre.

21776

Zu verkaufen

ein eisernes Flaschenlagergestell, mehrere kunstvolle antiq. Fenster von 1733 zu verk. Anzusehen von 11-12 Uhr Abends für 21.

21916

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, Sammete, für Blousen etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

26. bis 30. d. M.

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

20162



Nach System Pfarrer Kneipp
Normal-Leinenwäsche in Flechtgewebe
(gegen Nachahmung gesetzlich geschützt).

Keine Tricot-Waare.

Diese Wäsche ist nach den Kneipp'schen Grundsätzen für naturgemäße gesunde Bekleidung in einem eigenartigen Flechtgewebe aus kernhaftem Flachstreifengarn hergestellt, sie bietet nachstehende Vortheile:
Angenehmes, gesundheitsförderndes Tragen durch Reibung des Körpers, vollständige Aufnahme der Feuchtigkeit und Luftcirculation.
Praktischer Schnitt bei guter Ausstattung.
Leichte Waschbarkeit und gute Haltbarkeit.

Zum Bezug unseres Fabrikats, das etwas durchaus Neues, Zweckmäßiges darstellt, empfehlen wir unsere Niederlagen und bitten, auf unsere nebenstehende Fabrikmarke zu achten.

Mech. Leinenspinnerei Memmingen,
Act.-Ges. für Leinenspinnerei und Weberei.

Herren-Hemden von Mark 4.— an.
Damen-Hemden von Mark 3.— an.

Das Flechtgewebe-Leinen wird auch meterweise abgegeben.

213

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:
W. Thomas, Webergasse 23.

Jacob Zingel Wwe.,

Königlicher Hoflieferant.

Ecke der Grossen und Kleinen Burgstrasse 2.

Bronze- und Lederwaaren, kunstgewerbliche Gegenstände.

In der ersten Etage:

Grosse Ausstellung zu Weihnachts-Geschenken

geeigneter Neuheiten, bei billigster Preisstellung.

Neujahrs-
Glückwunschkarten.

Papeterie.

Prägung von
Monogrammen u. Wappen.

Anfertigung feiner Visitenkarten und Drucksachen.

21904

Prima Rindfleisch per Pfd. 58 Pf.

Christian Wieland, Adlerstraße 48. 21838

Acht große und zwölf kleine **Vorfenster**, sowie vier **Abfahrschürzen** nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 15370

Für Gärtner.

Maiblumen-Pflanzenstämme, beste Treibjorte, zu verkaufen. 21865
Heinr. Pfennig.

2 Lorbeerbäume wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 21327
Näh. Feldstraße 19 im Laden.

Bekanntmachung.

Um jede Saison meiner werthen Kundschaft stets eine grossartige Auswahl in Nouveauté bieten zu können, muss das Lager geräumt sein, und um dieses zu erzielen, verkaufe von heute ab sämtliche Confectionen, Costumes, Waterproofs, Jaquettes etc. zu enorm ermässigten Preisen.

NB. Die von vergangener Saison zurückgebliebenen Confectionen etc. werden mit 50 % unter dem reellen Preis verkauft.

Maurice Ulmo,

5. Webergasse.

21823

Bettstellen.
Matratzen.
Kinderbetten.
Puppenwiegen.
Plumeaux.
Kissen.
Deckbetten.
Federleinen.
Plaukörper.
Matratzen-Drell.
Wollene Schlafdecken.
Gesteppte Decken
Daunen-Decken.
Piqué-Decken.
Waffel-Decken.
Tüll-Bettdecken.
Tischdecken.
Kaffee-Decken.
Thee-Decken.
Feine Thee-Gedecke.
Decken zum Besticken.
Tischläufer z. Besticken.

Unstreitig
werden die in meinem
Total-Ausverkauf
noch vorrätigen Waaren bester Qualitäten zu
so billigen Preisen
verkauft, wie sie
niemals und nirgends
geboten werden, da mein Laden
Ende dieses Monats
geräumt werden muss.
Emil Straus,

Bett- und Weißwaaren-Geschäft,
14. Webergasse 14.

NB. Von der Laden-Einrichtung sind noch ein **Glasschrank** und
ein **großes Regal** billig abzugeben. 21549

Bettuch-Leinen.
Tischtücher.
Servietten.
Handtücher.
Küchentücher.
Badetücher.
Taschentücher.
Weisse Madapolams.
Weisse Bett-Damaste.
Weisse Piqués.
Haus-Schürzen.
Carriertes Bettzeug.
Bett-Cattun.
Möbel-Cattun.
Einfarbige Satins.
Tüll-Gardinen.
Rouleaux-Stoffe.
Portièren.
Läuferstoffe.
Sofa-Vorlagen.
Klappstühle.

Als passendes Weihnachts-Geschenk
empfehle

Herren-Schlafrocke.

Schlafrocke

aus Satin, Velour, Double,
Angorastoff, mit seidnem
Schnurbesatz,

Mt. 12, 14, 18, 22, 26,
30, 36, 42.

Schlafrocke

bis oben geschlossen, mit
verdeckten Knöpfen, aus
Double, Satin und Velour-
stoffen,

Mt. 16, 18, 20, 25,
30, 35.

Schlafrocke

aus türkischen und Fantasie-
stoffen, mit seidener Schnur
besetzt,

Mt. 30, 33, 36, 40, 45.

Mit Seide wattirt
Mt. 60-80.

Schlafrocke

aus Double, Satin und
Mouffe, mit Tuchbesatz,

Mt. 12, 15, 18, 20.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße.

21236

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß mein **Ausverkauf** von trübe gewordenen

Schweizer Stickereien

begonnen hat und bietet derselbe, neben einer schönen Auswahl sehr preiswürdiger weißer Stickerei zu Leib- und Bettwäsche, Gelegenheit zu sehr vorteilhaftem Einkaufe von

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern

in weiß, crème und farbig.

Zephyr-Damen-Kleider, bestehend aus 4,20 Meter hohem Bolant, 4,20 " schmaler Stickerei zu Taillen-Verzierung, 5 " glattem Zephyr, 110 Ctm. breit, schon von Mt. 16.75 an. (F.a.175/10) 14

K. Schulz, Neue Colonnade 32.

Eine Partie fertiger Kinder-Kleidchen und Damen-Unterröcke in bester Qualität verkaufe ich ebenfalls zu sehr billigen Preisen aus.

Kindermäntel

in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30,

Gasthof zum Einhorn.

223

D.R. Patent.



**Thür
zu!**

Pneumatische

Thürschliesser.

Ueber 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. Zwei-
jährige Garantie. Anerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thüren-
größen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,

Kirchgasse 2c.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14861



Neu! Neu!

Sturmsichere, nicht rußende

Laternen

à Mt. 3.-

sind wieder vorrätig bei

20451

M. Rossi, Zinngießer,
Wengergasse 3 — Grabenstraße 4.

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge zu
vert. aufen bei **A. Fischer**, Faulbrunnenstraße 5. 12776

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

20951

Gerstl & Israel

Nürnberg,
Josefsplatz 13.

Eröffnung
am
1. Dezember.

Wiesbaden,
Webergasse 14.

Fischlampen mit Alabasterfuss und grossem Rundbrenner von Mk. 2.50 an,
do. mit Metallfuss und heller Vase von Mk. 2.50 an,
do. mit gedeckter Vase und Tulpe von Mk. 3.— an,
Kängelampen mit Zug und 1a Rundbrenner von Mk. 7.— an,
Ampeln in diversen Farben von Mk. 4.— an,
Wandlampen mit Flachbrenner von Mk. —.50 an,
do. mit Rundbrenner von Mk. 1.— an
und **Spiegellampen, Clavierlampen, Nähmaschinenlampen.**

Wandarme in grosser Auswahl.
Glocken, Tulpen und Cylinder in neuesten Mustern.

Alle Reparaturen, sowie Umändern der Lampen mit Brennern neuester erprobter Construction, als Salon-, Blitz- und Zenitbrenner etc., in eigener Werkstätte rasch und billigst. 19049

Bazar Schweitzer,
Abtheilung für Küchen- und Hausgeräthe,
13 Ellenbogengasse 13.

Pferdescheer-Maschinen



neuester Construction
empfehle zu billigsten Preisen.
Schleifen derselben unter
Garantie.
Sämmtliche Ersatztheile
vorrätig. 21462

G. Eberhardt,
Langgasse 27.

Apfel auf's Lager,

von den feinsten Sorten, und Kochäpfel billig zu haben Ellenbogen-
gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von
1 bis 5 Uhr. 19586

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober. 14971

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:
Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

21176

W. Berndt.

Restauration Göbel, Friedrichstraße
23

(verbunden mit eigener Metzgerei)

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück,
Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie
selbstgefeuertem Apfelwein. 11862

„Zum Weissen Lamm“, Marktstraße
14.

Empf. von Morgens 7 Uhr ab: Kaffee, warmes Frühstück v. 30 Pf.
an, bürgerl. Mittagstisch zu 50 Pf. u. höher, Abendessen; Restauration zu
jed. Tageszeit. Vereinslokal u. Schlafz. zu verg. **W. Kühner.**

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Kuchbaum-
Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu
verkaufen bei
18464

W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 84.

Herren-Hemden nach Maass,

eigene Anfertigung, verbesserte Façons, in Stoff, Sitz und Arbeit das Vollkommenste was geliefert werden kann, von Mk. 21 per 1/2 Dutzend an, empfiehlt

22004

Constantin Langer, 17. Gr. Burgstrasse 17,
früher lange Jahre bei **Georg Hofmann**, hier.

Nur
Ellenbogengasse
2,
vom Markt 1. Laden links.

Franz Führer's Bazar.

Nur
Ellenbogengasse
2,
im „Weißes Lamm“.

Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle in großartiger Auswahl alle nur denkbaren Spielwaren, als: Fahr- und Schaukelpferde stammend billig, Holz- und Stein-Baukasten in allen Größen von 50 Pf. an, Kinder-Service, Militär-Ausrüstungen, Zinnsoldaten, 50 verschiedene Gesellschaftsspiele, nur Neuheiten, alle Arten Musikinstrumente.

Puppenwagen und Fahrstühle,

um gänzlich zu räumen, mit bedeutender Preis-Ermäßigung.

Enormes Lager in Puppen, Puppenträgern in Leder und Stoff, Holz, Porzellan- und Wachsauflöpsen. Hochfeine Seidenpuppen, mit und ohne Costüm, in allen Größen, von 50 Pf. bis 20 Mk. Einen vollen Schatzkasten und Taschen für Hand und Mägen zu Fabrikpreisen. Prachtvolle Auswahl in Christbaumschmuck, Lichterhaltern und Kerzen. Wie seit Jahren bekannt, größtes Sortiment in Verloofungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

Bei Masseneinkäufen Preis-Ermäßigung.

Zudem ich meine Ladenträume bedeutend vergrößert, bin ich versichert, durch billigste Bedienung allen Ansprüchen meiner Kunden, wie der hochloblichen Vereine vollauf genügen zu können.

Nur
Ellenbogengasse 2.

Franz Führer's Bazar.

Nur
Ellenbogengasse 2.

Haupt-Specialität:

50-Pfennig-, 1-, 2- und 3-Mark-Artikel.

21915

Grösster Haushaltsungs- u. Spielwaren-Bazar.

Specialität: 50-Pf., 1-, 2- und 3-Mk.-Artikel.



Seb. Kneipp

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Grösste Niederlage

der ächten, mit Stempel „Seb. Kneipp“ versehenen

Leinen-Tricot-Gesundheitswäsche

von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp allein concessiohirtes Fabrikat.

Hemden, Hosen, Jacken, Strümpfe

in vier Qualitäten.

213

Ein gebrauchter Landauer, eine sehr guterhaltene Federrolle und ein alter Milchwagen zu verkaufen bei
21964
Willh. Morné, Hochstraße 22.

500 gebrauchte leere Bordeauxflaschen
billig abzugeben Kapellenstraße 59.
22001

Pünktliche
Zustellung.

Journal-Lesezirkel.

Billiger
Preis.

Unser Lesezirkel enthält 38 Zeitschriften, welche meist in mehrfacher Anzahl circuliren. Eintritt zu jeder Zeit. Preis für 1/4 Jahr 4 Mk. 50 Pf., 1/2 Jahr 8 Mk., 1 Jahr 13 Mk. 50 Pf. Ausführliche Prospekte gratis.

18468

Buchhandlung von Moritz und Münzel (J. Moritz), Wilhelmstraße 32.

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen: Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 278.

Donnerstag, den 27. November

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den

Monat Dezember

werden in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, sowie in den Zweig-Expeditionen zu Biebrich, Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Rambach, Schierstein und Sonnenberg zum Preise von

50 Pfg. ohne Trägerlohn,

durch die Post zum Preise von

54 Pfg. ohne Bestellgeld

entgegengenommen.

Im Laufe des Monats Dezember gelangt der künstlerisch ausgestattete



Wand-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“,

eine der drei alljährlich wiederkehrenden unentgeltlichen Sonderbeilagen desselben (Winter- und Sommer-Eisenbahn- und Straßenbahn-Fahrplan, Rechtsbuch und Wandkalender), zur Ausgabe. Auch vom „Rechtsbuch“ folgt demnächst wieder eine weitere Abhandlung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders der kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als

 **Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.** 

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1300. — Sterberente 500 Mk.



Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn Heil, Hellmuthstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft 229 gern erteilt wird.

Photographisches Atelier Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110
Von heute ab empfehle einen vorzüglichen selbstgefeuerteten

Apfelwein.

Ph. Mehler, Adolphshöhe. 21976

 **1891.** 

Mey & Edlich's Abreiss-Kalender,

3 Stück 1 Mk.,

J. C. Schmidt's Abreiss-Kalender,

das Stück 50 Pfg.

20654

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Weimarer Loose

à 1 Mt., 11 St. 10¹/₂ Mt. Ziehg. sicher 13.—15. Dez. Hauptgew. 50,000 Mt.
de Fallois, 20. Langgasse 20. 21772

Gebrauchte Sand-, 2 gebr. Reisetöfcer, 1 gebr. Einspänner-
Chaisen-Geschirr zu verkaufen bei
F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37. 21778

Carl vom Berg aus Hof

erlaubt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß er am hiesigen Orte, Saalgasse 4/6, eine Filiale errichtet hat und empfiehlt:

**Spitzen, ächt und Imitation,
Facon-Sachen, als Volants, Tücher, Echarpes, Läufer,
Decken 2c. 2c.,**

**Schweizer Festons,
Handschuhe, Glace, Seide, Zwirn,
Gardinen mit Filet und geflöpelt, Guipüre.**

Um freundliches Wohlwollen für mein neues Unternehmen bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

Carl vom Berg, Saalgasse 4/6.

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

**K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,
Med. Dr. Borsodi.**

Patentiert in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiert auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Diplomist von der Société de Médecine de France und anderen wissenschaftlichen Gesellschaften. Prämiert mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's K. K. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafenen Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

R. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

Im großen Ausverkauf

Langgasse 35

Langgasse 35

sind noch bedeutende Posten gestricelter Herren- und Damen-Westen, Unterhosen, sowie Normalhemden für Herren und Damen, wollene Tücher und Capotten, Baumwollen-Biber, Teppiche und Läuferstoffe, Gardinen, weiß und crème, farbige und weiße Betttücher, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, sowie Handtücher, Tischtücher und Servietten in großer Auswahl am Lager.

Sämtliche Artikel werden zu so billigen Preisen abgegeben, wie solche in Wiesbaden noch nie dagewesen — und wird somit Jedem günstige Gelegenheit geboten, für sehr wenig Geld gute und streng reelle Waaren zu erhalten.

Langgasse 35.

Langgasse 35.

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N. 28, Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (A 588/3 B.) 10

Bleinüsse

für den Andreasabend am 30. November mit reizenden Überraschungen und Drahtseilbrücken (mittels Blechlöffel über ein Licht gehalten sofort schmelzbar) versendet à Dgd. Mk. 3.50.

Dresden, Hugo Wiese, 16, Grunauerstr. 26.

Zöpfe von ausfallenden Haaren **Zöpfe.**

von 70 Pf. an.

Großes Lager 17208

fertiger Zöpfe von 1 Mk. an.

Messergasse 32. Ad. Kissenwetter. Messergasse 32.

Schöner Petroleum-Lüster

(4-flammig) mit Zug billig zu verkaufen Adelheidstraße 5.

21983

Überall
zu
haben!



Anerkannt
beste
Fabrikate!

(H 73740) 68

Gerösteter Kaffee.

No.		Preis per Pfund	No. 2
100	Feinhellbraun Menado-Mischung	2	—
107	Menado- (Carlsbader-) Mischung	1	77
108	Hellgebr. (Carlsbader) Mischung	1	77
112	Feingelber Java-Mocca dto. (Perl)	1	83
118	Grünlicher Java dto. dto. dto.	1	78
124	Feinblau Java dto. dto. dto.	1	85
136	Feinhochgelber Java-Mischung	1	80
139	Feingelber Java- (Wiener-) Mischung	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung	1	62
145	Feinblau Surinarmat- dto.	1	68
151	Holländische Mischung	1	60
157	Kleine Bohnen mit einzeln Bruch- Mischung	1	42

Emmericher Waaren-Expedition,
Goldgasse 6. 289

Messina-Citronen,
Jerusalem-Orangen,
französische Baumnüsse,
neue Feigen,
Nürnberger Lebkuchen von Häberlein,
Baseler Federli

empfehl

21969

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel.

Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrod, Nähr-
zwiebacke und Kindermehl,

für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder,
Reconvalescenten unentbehrlich, fabriziert von der allein durch
Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp berechtigten Brod- und
Zwiebackfabrik Augsburg, empfiehlt zur geneigten
Abnahme

Droguerie A. Cratz, Wiesbaden, Langgasse 29,
Inhaber Dr. C. Cratz.

Jedes Fabrikat nur echt, wenn dasselbe die gesetzlich ge-
schützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn
Pfarrer Kneipp trägt. (M 4 8176) 15

Nochbirnen per Kumpf 40 Pf. zu vert. Geisbergstraße 26.. 21940

Noch-Mepiel per Kumpf 35 Pf. empfiehlt
M. Jude, Nerostraße 16.



Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.

Stärkste Natron-Lithion-Quelle Deutschlands.

Die überraschendsten Heilerfolge gegen Rheu-
matismus, Gicht, Zuckerharnruhr, Nieren-,
Leber- und Blasenleiden, Gries- und Stein-
beschwerden, alle Erkrankungen der Schleim-
häute des Rachens, Kehlkopfes, der Bron-
chien, sowie des Darms u. Magens, Krystallharn,
Absolut heilmittel. Ueberaus wohlsmekend,
den Appetit anregend und die Verdauung be-
fördernd.

Kurhaus, Trink- und Bade-Kur nach ärztlicher
Vorschrift. Prachtvolle Eichen-, Buchen- und
Tannenwäldchen, Promenaden etc. Neu einge-
richtete städtische Bade-Anstalt mit allen
medizinischen Bädern, sowie Damen- und Herren-
Bassins. Täglich 4 Concerte. Keine Kurkarte. Gute
Hotels und Privatwohnungen. Versandt in alle
Weltgegenden. Auf allen besuchten Ausstellungen
mit den höchsten Preisen prämiert. Brochüren
und Prospekte gratis und franco.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Aug. Schmitz. 61

Tischwein

in vorzüglichster Qualität per Flasche 60 Pf., bei 13 Flaschen 57 Pf.,
empfiehlt J. C. Bürgener, Weinhandlung,
Seltmuthstraße 35. 20611

Haaröle und Federweißer

zu haben Platterstraße 10 bei

Georg Steiger. 21887

Gebr. Bock, Filiale Wiesbaden,
Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung,
Kellerei: Kirchgasse 7,

Haupt-Depot des Johannisbrunnen, Zollhaus,
Haupt-Depot der Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach,
empfehlen ihre nach Wiener und Münchener Art gebrauten
Flaschenbiere, sowie die Produkte obengenannter Brunnen in
stets frischer Füllung. 20699

Feinstes Victoria-Tafel-Öl,

vorzüglich im Geschmack,
per Liter 95 Pf., bei 5 Liter 85 Pf.,
nur allein bei

Hch. Tremus,

Droguen-Handlung, 2a Goldgasse 2a. 13331

Colonial-Waaren,

Landesproducte,

rohen, sowie gebrannten Kaffee

in größter Auswahl zu recht billigen Preisen empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

19463

15 Ellenbogengasse 15.

Die berühmten

Passauer Gänse

versendet in frischen jungen und gutgemästeten Exemplaren zu den billigsten
Tagespreisen franco gegen Nachnahme

Friedr. Gebessler, Passau,

erstes und größtes Gänse-Verkauf-Geschäft.

Neue Gemüse- und Früchte-Conserven.

Junge Erbsen per 1-Pfd.-Dose von 35 Pf. an,
Beste Schneidebohnen " " " 32 " "
" Stangenparagel " " " 30 " "
" Brechparagel " " " 65 " "
Größte Auswahl in conserv. Früchten, 10 Sorten, v. 1-Pfd.-
Dose von 35 Pf. u. die 2-Pfd.-Dose v. Mk. 1.— an. 21890
Grabenstr. 3. J. Schaab, 15.

Apfel per Kumpf 33 Pf. Walramstraße 18. 21949

Ein größeres Quantum Weizenkörner, sowie Spreu hat abzugeben
Frau Louise Schmidt, Wwe., Moritzstraße 30. 21990

Für Weihnachten

empfehle mein **reiches Lager** in:

Spitzentücher, Echarpen, Fichus, Coiffuren, Hauben,
reizende Neuheiten in Spitzen-Volants zu Kleidern,
gestickte Cachemire-Roben

in schwarz und crème,

Stickereikleider in weiss, crème und bunt Zephir,
von den einfachsten bis zu den feinsten.

Grösste Auswahl in Taschentüchern mit Spitzen und Stickereien.

Louis Franke, Kgl. Hoflieferant,

Wilhelmstrasse 2,

grösstes und ältestes Spitzen- und Stickereigeschäft.

21906

Für die Ball-Saison

empfehle ich in vorzüglichster Ausarbeitung

Frack-Anzüge aus den besten Tuchen (englische und niederländische) zu Mk. 90.—,

Frack-Anzüge aus Frack-Kammgarnen zu Mk. 90.—.

Sitz und Form sind anerkannt die besten.

21618

M. Auerbach, Herren-Schneider, Delaspeestraße 1 (am neuen Rathhause).

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfehle in grosser Auswahl billigst **auf Theilzahlung**

S. Halpert, Webergasse 31, I. Etage.

20246

Beste Qualität,
mit neuen eleg.,
Elfenbein ähn-
lichen Griffen
Stück 3 Mark.



liefert am 21053
besten u. billigsten
der Bazar von
Otto Mendelsohn,
Wilhelmstrasse 24
(Hotel Dasch).

Wachstuche, Ledertuche

aller Arten,

abgepaßte Decken in allen Grössen

empfehle

Wilhelm Gerhardt, Tapetenhandlung,
40. Kirchgasse 40.

21844

Fran J. B. Baur, Wittwe, hier, Webergasse 43,
empfehle sich den geehrten Herrschaften zur Zubereitung von **Dinern**
und **Soupers**, sowie auf Bestellung warme und kalte Platten unter Zu-
sicherung reeller Ausführung.

20593



Gänzlicher Ausverkauf

sämmtlicher Schuhwaaren

wegen Aufgabe der Filiale Nerostrasse 35.
Versäume Niemand die Gelegenheit, da ich die Waare zum Selbst-
kostenpreis abgebe. Die Einrichtung ist ebenfalls zu verkaufen.

21773

W. Kölsch, Nerostrasse 35.

Empfehle **Kochherde** in verschiedenen Grössen, sauber und solid
gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen.

17125

Hochstätte 20, **C. Kirchhan, Hochstätte 20.**

Für Tapezierer!

In meinem Ausverkauf befinden sich noch große Posten von 21537

Matrassen-Drell

solider Qualitäten, welche außerordentlich billig abgegeben werden.

Emil Straus, Webergasse 14.**Zu****Weihnachtsarbeiten**

empfiehlt

vorgezeichnete leinene Tabletten,
Tischläufer, Nachttaschen, Tisch-
decken, Büffetdecken, Handtücher,
Bürstentaschen, Zeitungshalter etc.
nebst Material in größter Auswahl.

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

21884

Zur**Winter-Saison**

bringe meine

Specialitäten für
Fußleidende,

sowie

für gesunde u. normale
Füße

in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig mache ich geehrte Herrschaften, sowie die Herren Schuh-
machermeister darauf aufmerksam, daß ich den Allein-Verkauf der
rühmlichst bekannten

Haarleder-Schäfte-Fabrik

von **Franz Fischer & Co.** in **Offenburg** (Baden), gegründet 1762,
für Wiesbaden und Umgegend übernommen habe und **Haarleder**, sowie
Haarschäfte an das Privat-Publikum, sowie an die Herren Schuh-
macher einzeln und en gros abgebe.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

20448

W. Guckelsberger,

4 Neuhäusergasse 4.

Nagel-Arbeiten.**Vollständige Arbeitskasten.**

Sämtliche Nägel, Beschläge und Werkzeuge sind einzeln
zu haben. 20643

Gegenstände zum Benageln.**C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17778

Menke & Schaaf,**Kirchgasse 2b,**

empfehlen als

Weihnachts-Geschenke:**Prima**

Smyrna-, Tournay-, Axminster-,
Brüssel-, Velours- etc.

Teppiche

in reichster Auswahl,
abgepasst alle Grössen, sowie
Rollenwaare.

Tischdecken,

Plüsch-, Tournay-, Moquette-, Emir-,
Mecca-, Brillant-Velvet-, Velvet-,
Fantasie-Decken

für Salon- und Speisetische.

Reichhaltigstes Sortiment.

Kleine Deckchen in diversen Grössen.

**Clavier-, Pult- u.
Bettvorlagen**

(Smyrna-, Tournay-, Axminster-, Velours- etc.)

Angora-, Ziegen-, Opposumfelle
jeder Grösse.

**Portièren- und
Decorationsshawls**

in Seide, Wolle und Baumwolle,

aparteste Neuheiten.

Alle Arten Divanddecken,
Gardinen u. Stores, Läufer.
Decorations- u. Möbelstoffe.

Menke & Schaaf,**Kirchgasse 2b.**

21913

Prima Waaren. — Fabrikpreise.

150,000 Mk. Wth.

betragen die Gewinne der

X. Weimar-Lotterie. Weihnachts-Ziehung

vom 13.—16. Dezember c.
Hauptgewinn

50,000 Mk.

Loose à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)
Porto u. Liste 30 Pf.
empfohlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.
General-Agentur

Berlin W., Leipzigerstrasse 103
und Neustrelitz.

Reichsbank-Giro-Conto. (E. B. à 120) 176
Telegramm-Adr. Lotteriebräuer Berlin.

G. E. Lehr Söhne,

Neue Bräme 28, Frankfurt a. M.,

bringen aus ihrem Engros-Geschäft Restparthien

Damen-Kleiderstoffe

in guten Qualitäten weit unter Einkaufspreis zum

Ausverkauf.

Eine größere Anzahl Stücke in doppelbreiten
halbvollen Kleiderstoffen von 95 Pfg. an,
reimvollen Kleiderstoffen von 115 Pfg. an

hat unser Vertreter

Herr Christian Begeré, Friedrichstraße 21,
auf Lager und bitten wir von dieser vorteilhaften Offerte zum Einkauf
billiger, aber doch guter Weihnachts-Geschenke recht umfassenden Gebrauch
zu machen.

Haararbeiten,

prima Böpfe mit langem Dedhaar von Mk. 4 an, einzelne
Theile zum Einflechten von Mk. 2 an, Stedlöden und
Lassen 50 Pfg. und Mk. 1. Reparaturen von Böpfen,
Chignons, Scheiteln zc.
Vorzügliche Ausführung und billigste
Preise.



C. Brodtmann, Friseur aus Wien,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse. 21448

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen,
so versehen Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren
Sachen, jedes Stück

10 Pfg.

Bahnhofstraße 10.



Bürstenfabrik

C. Zimmermann,

44 Friedrichstraße 44

(früher Kirchgasse 35). 17474

Menescher-Ausbruch

(rother Ungarwein),

untersucht und begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten für Bleich-
süchtige und Blutarme besonders empfohlen, ist in Originalflaschen zu
haben bei Chr. Klenk, Michelsberg 30, Aug. Trog, Philipps-
bergstraße 29.

A. Maass,
4 Grosse Burgstrasse 4.
Specialität:

Regen-Mäntel,

vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Grösste Auswahl in allen
Damen- und Kinder-Mänteln.

Billige Preise.

A. Maass,
4 Grosse Burgstrasse 4.

20949

Bendelschuhe, schwer gefüttert, per Paar Mk. 1
und 1.20, Einlegeohlen, Filz-
sohlen zum Aufnähen bei

R. Fischer, Messergasse 14.

Wilhelm Reitz,

22 Marktstraße, Marktstraße 22,

empfehlen in reicher Auswahl

Leinen, Halbleinen,

Cretonne, Dowlas,

sowohl in 82, als auch in 130 und
160 Centimeter breit,

Handtücher,

abgepaßt und am Stück,

Tischtücher u. Servietten,

Taschentücher zc.,

ferner

fertige Wäsche
und Anfertigung derselben,

speziell

Herren-Hemden nach Maß

per 1/2 Dhd. von 21 Mk. an. 21647

Pflaumenmus,

Preiselbeeren, Fruchtgelee, Aprikosen-Marmelade, ff. Rhn.
Apfelkraut zc. zc., sowie ff. Schleuderhonig (garantirt echt)
empfiehlt die

Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorf., Hth.



Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

82100

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

20072

F. Strasburger,
Kirchgasse 12.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

Rosset. 16858

1a neues Rübenkraut per Pfund 16 Pfg.

bei A. G. Kames, Karlsstraße 2.

21797

Conliffengeister.

(49. Forts.)

Roman von Theophil Tolling.

Herbert litt sehr unter dieser Offenheit seiner Geliebten, vielleicht gerade weil er fühlte, daß er kein Recht hatte, ihre Verehrer unversämmt zu finden. Was konnte er ihnen denn vorwerfen? Daß sie die Künstlerin zu sehr anbeteten? Aber weshalb entzog er sie dann der Bewunderung nicht, von der sie lebte? Mehr als einmal unterlag er ihr sogar eine Einladung in die Gesellschaft. Als sie sich wunderte, nicht mehr so oft ausgebeten zu werden, gestand er ihr sein Vergehen.

„Verzeihe mir!“ sagte er. „Ich liebe Dich so, daß ich Deine Gegenwart nicht Anderen gönnen mag. Bleiben wir lieber zusammen zu Hause.“

Vergeßlich suchte sie ihm begreiflich zu machen, daß sie in die Welt gehöre, gesellschaftliche Verpflichtungen habe, daß auch ihre Kunst, die auf Menschenkenntnis und scharfer Beobachtung beruhe, dies verlange.

Sogar auf Willibald Dräse, den harmlosen „Packer“, war er eifersüchtig, und schon stand er im Begriffe, sich seine Besuche zu verbitten, als sie von selbst ein Ende fanden. Der gute Junge war von Kowal für reif erklärt worden, und eines Tages nahm er von Mary, die für ihn ja ohnehin verloren war, thränenreichen Abschied, um sein Glück auf Provinzbühnen zu versuchen. Herbert athmete erleichtert auf.

„Mein armer Freund,“ sagte sie, „Eifersucht mußt Du Dir überhaupt abgewöhnen, wenn Du eine Schauspielerin liebst, und bei mir kannst Du es ruhig, denn ich weiß, was ich Dir und mir schuldig bin.“

Aber es blieb nun einmal seine Schwäche, trotzdem sie sich alle Mühe gab, dieselbe nicht zu reizen, und sie Beide litten schwer darunter.

„Weißt Du was,“ sagte sie eines Tages, als sie ihn unglücklich sah, „ich will Dir eine Gewähr meiner Treue geben. Verloben wir uns in aller Form. Dann habe ich zugleich einen officiellen Cavalier. Das giebt Dir gewissermaßen eine legitime Stellung, Ca. pose. Man wird auch mir schon aus Achtung vor

Dir alsdann rücksichtsvoller begegnen, und Du darfst mich überall hin begleiten, auch in die Gesellschaft.“

Herbert schrieb an seinen Vater, um ihm die Gründe für ihren Schritt auseinander zu setzen. Sie liebten sich zu sehr, um von einander zu lassen, und viel eher würde er alle Rücksichten vergessen, als eine Lage zu verlängern, die für Mary wie für ihn gleich peinlich sei. Dies festere Band würde sie die lange Brautzeit bis zum Ablauf ihres Contractes leichter ertragen lassen. Die Verlobung sollte ganz in der Stille stattfinden, doch bitte er dringend, die Eltern und Geschwister möchten seinem frohen Tage nicht fern bleiben.

Es kam keine Antwort von Alt-Berlin, nur Papa Malkewitz erschien als geheimer Abgesandter der Mutter mit ihren Segenswünschen. Auch die Geschwister sandten an Herbert und Mary herzliche Grüße.

„Kümmert Euch nicht um den Alten, Kinder,“ sagte der Onkel. „Wenn Ihr nur hübsch artig mit der Hochzeit wartet bis zur Abschiedsvorstellung, so wird er sich schon versöhnen. Er betrachtet Dich zwar jetzt wie einen verlorenen Sohn und hat verboten, Deinen Namen vor ihm auszusprechen, aber er wird sich beruhigen.“

So fehlte bei dem Verlobungsmahl im Hause der Braut zwar die Familie des Bräutigams, aber Mutter und Schwestern hatten prächtige Blumengrüße geschickt und versichert, daß sie im Geiste mitten unter ihnen weilten. Onkel Malkewitz und sein Sohn vertraten gewissermaßen die Berins, und für Mary war ein lieber Gast aus Wien gekommen, die Fürstin Helsterbach, welche der stillen Feier präsidirte und alle Anwesenden durch ihre frohe Laune entzückte. Auch Rainer, sehr still und ernst, sowie Düringer mit seiner Schwester tafelten mit und vertraten das Nationaltheater. Von ihren Collegen und Colleginnen hatte Mary nur Baronche und Mila Lorenz — natürlich ohne die Mutter — eingeladen, und die Naive wurde so munter, daß ihr Tischnachbar Düringer für gut fand, die Champagnerflaschen aus ihrem Bereiche zu entfernen. Am Herzlichsten freute sich das

glückliche Paar, als beim Dessert die Thür aufging und gerade wegs vom Bahnhofe Bruder Carl erschien, der sich noch in erster Stunde von Hause fortgestohlen hatte. Er brachte die Segenswünsche seiner Mutter und Schwestern und trank gerührt auf das Wohl seiner zukünftigen Schwägerin.

Besonders beim Nachschiff herrschte die fröhlichste Stimmung. Der lustige Baronche erheiterte mit seinem Humor die Gäste und that in dieser Richtung des Guten beinahe zu viel. Er excellirte in allen möglichen Nachahmungen. Er imitirte den Fürsten Bismarck und Eugen Richter als Redner, seine Kollegen in ihren Rollen, sogar die Morell, ferner den Gesang der Vögel, das Gebolter eines Bierwagens, das Glucken der Henne, den Galopp eines Pferdes, den Donner. Zuletzt führte er die Ouvertüre von „Wilhelm Tell“ mit großem Orchester ganz allein aus. Man hörte die Geigen schwirren, die Flöten freischen, die Trompeten, den Triangel und die Pauke. Er war aber auch nach dieser übermenschlichen Leistung etwas erschöpft, und die Fürstin versetzte mit feinem Lächeln:

„Neben Sie auf Ihren Lorbeeren aus. Rossini ist Ihnen zu Dank verpflichtet.“

XXV.

Nachdem Hans von Maltewitz Jahr und Tag an seinen „Coullissegeistern“ gearbeitet, sie auch mehrmals eingereicht und immer wieder zurückgehalten hatte, wurden sie von Rainer und Düringer „unter der Bedingung vorzunehmender Aenderungen“ zur Aufführung angenommen. Was man darunter verstand, sollte er bald genug empfinden. Düringer fand die Handlung wirksam, aber den Dialog zu breit und strich die originellsten und feinsten Wendungen. Hans schrie im Seelenschmerz auf, doch der Doctor lachte ihn aus.

„Was Sie Streichen nennen, heiße ich, das Stück auf den kürzesten und schlagendsten Ausdruck bringen. Sie wissen doch, wie Scribe sagte? „Was wir streichen, kann nicht ausgepiffen werden.“ Uebrigens behaupten die Autoren stets, das was man streichen will, sei gerade das Beste. Kennen wir, Dichterschen! Sie sind zu breit, zu deutlich, während gerade das, was man nicht sagt, immer am meisten zu lachen macht. Uebrigens was heißt originell? Die beste Scene ist jene, die schon hundert Mal dagewesen ist. Man kann sich auf ihre Wirkung verlassen. Das Publikum belächelt nur die Gemeinplätze.“

Auch bei Rainer fand der Bühnendichter Klippen genug zum unvermeidlichen Schiffbruch. Dachte Düringer als ehemaliger Schauspieler nur an seine Künster und ihre Mittel und strich und änderte insolge dessen ihre Rollen je nach ihrem Wesen und Talent, so tadelte Rainer die Handlung und sauer errungene Lösung. Er versprach ihm zwar die Hauptrolle darin zu spielen, wofür ihn Hans überschwänglich umarmte, allein er drängte dem Verfasser zugleich seine Meinungen und Gesichtspunkte auf, änderte ganze Scenen, und zuletzt mißfiel ihm auch der letzte Act. Er suchte und fand einen anderen Ausgang, und als der Dichter ihm die Ausfühung nicht zu Dank machte, schrieb er das halbe Stück selbst.

Hans war nicht damit einverstanden, aber schwieg, denn er wollte ja endlich und um jeden Preis auf die Bühne kommen.

„Ein Stück schreiben, ist schwer,“ sagte er zu seinem Vetter. „Es auf die Bühne bringen, ist schwerer. Daß es so gespielt wird, wie man es geschrieben hat, ist unmöglich.“

Das Schauspiel war endlich fertig, aber vom ursprünglichen Entwurfe war fast nichts mehr darin, und über die Hälfte hatte Rainer verfaßt. Hans mußte ihm anständigerweise das Anerbieten machen, es mit ihm zu unterzeichnen. Rainer weigerte sich, doch Düringer fand einen Ausweg.

„Wählen wir einfach einen Pseudonym, hinter dem Sie sich Beide verstecken.“

Infolge dessen gaben sie ihrer Mitarbeiterschaft die Firma: Karl Neuberg. Doch Hans, der sich darauf gestreut hatte, seinen Namen bekannt und berühmt zu machen, war im Innersten nicht sehr erbaut davon und klagte Herbert und Mary sein Leid.

„Ich bin nur noch ein halber Dichter und habe nicht einmal Aussicht darauf, den Namen meiner Väter in den Ruhmestempel zu bringen. Ich heiße jetzt Karl Neuberg. Es ist zu dumm!“

Bald hatte der halbe Dichter noch einen dritten, wenn auch stillen Mitarbeiter: Mary Morell. Mit ihr wurde nicht nur ihre

Rolle, sondern das ganze Stück noch einmal durchgearbeitet, und die beiden Autoren waren erstaunt über das literarische Geschick und den Geist und Witz, die sie dabei bewies. Die Sitzungen fanden in ihrem Salon statt, und wenn Herbert dazu kam, so bat ihn der sehr nervös gewordene Hans, sich ruhig mit seiner Cigarre in den Erker zu setzen, um die Begeisterung nicht zu stören. Dabei machte er aber ein so droßiges Gesicht, daß Herbert ihm wirklich seine Unverschämtheit nicht verübeln konnte.

Der bescheidene Zuschauer störte denn auch die Begeisterung nicht, aber traurig stimmte es ihn, daß man ihm nach den Coullissen nun auch die liebe Plauderede bei seiner Braut verleibete. Und was bekam er zu hören in diesem Stücke, das gewiß nicht schlechter war, als die anderen! Das war wieder die hastige, abgehackte, unzusammenhängende Sprache, die hohlen, unlogischen Nebenarten, die da in allen modernen Dramen den vernünftigsten Personen in den Mund gelegt wurden, eine unmögliche Handlung, immer dieselben Effecte, Wirkungen ohne Ursache, und nicht selten die alten geistreichen Worte und Witze. Ja auch diese neuesten Theaterschreiber machten es wie alle die anderen. Sie legten so wenig Werth auf ihre Erfindung und Grundidee, daß sie bis zuletzt änderten: aus einer komischen Rolle machten sie eine traurige, aus einem Jüngling einen Greis, aus einer Intrigantin eine Gans, je nach den Mitteln, der Größe, dem Geschick des Darstellers.

„Wenn ich ein Theater verlasse,“ sagte er eines Tages, nachdem er lange den bescheidenen Zuhörer gespielt, „so bin ich ganz verwirrt. Während drei Stunden glaube ich an den gesunden Verstand und sogar den Geist eines Herrn, der mich wirklich rührte, aufregte, begeisterte, aber auf dem Heimweg entdeckte ich, daß er nichts als Unsinn vorgebracht hat. Einer beweist mir, daß man als Gatte das Recht hat, seine Frau zu tödten, um sich dafür zu entschuldigen, daß man von ihr nicht geliebt wird; ein Anderer, daß dem Liebhaber das Recht zusteht, den Gatten zu tödten, wenn er gute Gründe hat, an seine Stelle zu treten; ein Dritter, daß die Kinder ihren Vater verleugnen dürfen, wenn sie keinen Vortheil mehr von ihm haben, daß der Ehebruch eine gesellschaftliche Nothwendigkeit ist, daß die Verbrecher ein sehr feines Gewissen haben, um das sie die anständigen Menschen beneiden können, und daß die jungen Mädchen es sind, die den Männern eine Liebeserklärung machen. Nichts schreckt unsere Theaterschreiber ab; sie erfinden Kerker, mörderische Zimmerbeden, die ihre Opfer zermalmen, giftige Blumen und Kerzen, Mauern, durch die man bequem sehen und hören kann. Wenn einer sein Stück einem Roman entnimmt, so besteht seine größte Geschicklichkeit darin, abgeschmackt zu machen, was ursprünglich vernünftig, und dunkel und unverständlich, was dort erklärt und motivirt war. Verwicklungen, die gebieterisch einen tragischen Abschluß verlangen, bekommen plötzlich einen sogenannten guten Ausgang mit der obligatorischen Heirath, wenn auch die ganze Vernunft dagegen spricht. Denn die Heirath am Schluß ist auf der Bühne unerläßlich. Nur hier ist sie ein Ende. Ueberall sonst ist sie ein Anfang. Während der Roman heute mit so vieler Kraft um den Preis der Wahrheit kämpft, beschäftigt sich die Bühne noch immer mit den alten Kniffen, Effecten und scenischen Ueberraschungen. Und dann welcher Jargon! Unsere beliebtesten Dramatiker sind nicht im Stand, eine Seite guter Prosa zu schreiben. Darum ist es fast unmöglich, einen solchen Dichternach zwanzig Jahren zu lesen oder aufzuführen, wenn die Darsteller, das Costüm oder die Requisiten, die ihm halfen, verschwunden oder nicht mehr Mode sind.“

Natürlich lachte die Dichtercompagnie den Schwarzseher aus, und diesen ekelte die Gesellschaft am Ende so an, daß er seine Besuche bei der Braut einschränkte und nur dann noch machte, wenn sie ihm bestimmt versprach, daß die halben und drittels Dichter nicht anwesend sein würden.

Eines Abends theilte ihm Hans freudestrahelnd mit, daß die „Coullissegeister“ endlich der Censur unterbreitet seien. Es war nicht nöthig, diesem Herkommen zu folgen, aber es war weit klüger, sich vorher des Wohlgefallens der Polizei zu versichern, als nach der Aufführung die Gefahr ein Verbot zu laufen. Ein junger Assessor, der nichts vom Theater verstand, prüfte das Stück und unterbrückte jede Kühnheit rückichtsloser als je in den Tagen der ängstlichsten Kleinstaaterei. Uebermals mußte Hans von Maltewitz infolge dessen die besten Wendungen im Dialog opfern.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 278.

Donnerstag, den 27. November

1890.



Specialitäten.



Teppiche:

Smyrna-, Velours-, Brüssel-, Tapestry-, Schottische und Holländer am Stück.

Salon-, Sopha- und Bettvorlagen

in allen Grössen und Arten.

Aechte orientalische Teppiche u. Decken.

Treppenläufer:

Cocos-, Manilla-, halbwollene, wollene, Tapestry-, Brüssel- und Velours.

Messing-Treppenstangen und Oesen.

LINOLEUM.

Cocosmatten

in allen Grössen auf Lager, sowie Anfertigung nach Maass.

PORTIEREN

in reichhaltiger Auswahl.

Möbel- und Vorhang-Stoffe:

Plüsch-, Rips-, Granit-, Cretonne- und alle Arten Fantasiestoffe.

Borden, Rouleaux- und Futterstoffe.

Reisedecken.

Tischdecken:

f. Velvet-, prima Mohair-, Plüsch-, Moquette-, Axminster- und Fantasie-Decken in jeder Grösse und Preislage

empfiehlt zu billigen, festen Preisen

Gardinen:

Engl. Tüll-, Zwirn-, Mull-, Schweizer Tüll- und Mull-, Französ. Guipure und Cluny-, weiss und écru, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Arten.

Rouleaux-Köper

in allen Breiten, weiss und écru.

Tischwäsche

(nur Handgarn-Waare und Rasenbleiche)

Gebild in Drell, Jacquard und Damast, Handtücher und Küchenwäsche.

Anfertigung von vollständigen

Betten.

Fertige Bettwäsche, Bettfedern, Schwan- und Eider- Daunen. Matratzendrell, Rosshaare.

Bettköper und Barchent.

Bettdecken:

Waffel-, Piqué-, Engl. Tüll-, Guipure- und Cluny-. Weisse, rothe und buntfarbige

Wolldecken, Steppdecken

mit Baumwoll-, Woll- und Daunen-Füllung.

Bettleinen.

Handgarn-Waare und Rasenbleiche, in jeder gangbaren Breite.

Weisse und farbige Damaste, bedruckte Cretonnes, Zanellas und Wolldamaste zu Plumeaux-Bezügen und Decken

Gustav Schupp,

39. Taunusstrasse 39.

Niederlage von J. C. Besthorn in Frankfurt am Main.

„ „ David Bonn „ „ „ „

„ „ Georg Amendt „ „ „ „

22029

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

186

Samstag, den 29. November, Abends 8^{1/2} Uhr:

Herren-Abend.

Frische Camouder Schellfische

heute erwartend.

22050

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Wiesbadener Militär-Verein.



Samstag, den 29. November c., Abends präcis 9 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung

im Vereinslokal, Kirchgasse 20.

Tagesordnung: Nochmaliger Ausschluss des Briefträgers Herrn Karl Poths.

Der Vorstand.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Neue Canapés zu den billigsten Preisen Michelsberg 9, 2 St. I. 22032

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Kolffuhr-Unternehmers** für den hiesigen Staatsbahnhof (Rhein- und Taunusbahnhof) soll vom 1. Januar n. J. ab neu vergeben werden.

Leistungsfähige Bewerber wollen ihre Gesuche an die unterzeichnete Behörde richten. (Cto. 377/11) 175

Wiesbaden, den 18. November 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer

Rind zu 38 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines

Schweines zu 50 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Photographie!

Atelier Hugo Schröder.

Neuheit: Portraits auf Seide von größter Haltbarkeit, als Einlagen in Handarbeiten, Stickereien etc. sehr geeignet. Aufträge für Weihnachten erbitte frühzeitig.

3. Webergasse 3,

neben dem „Hotel zum Nassauer Hof“.

22057

Zum Backen empfehlen

Mandeln, Haselnußkerne,

auf Wunsch jederzeit frisch gerieben.

Feinste Ruder-Mastnade, Rastinade, Syrup, Rosinen, Corinthen, Citronat, Drageat, Anisbutter, Pfeffer, sämmtliche Gewürze garantirt rein.

Chocoladen, Vanille, Vanille-Zucker.

Droguerie v. Otto Siebert & Co.,

gegenüber dem Rathskeller.

22049

Frische Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Egmonder Schellfische

heute eintreffend bei

Hch. Eifert, Neugasse 24.

22046

Diverse Sorten besserer

Speisefartoffeln

liefert stets billigst

Fr. Heim, 30, 1. Dogheimerstrasse 30, 1.

22009

Gelegenheit.

Ein Restlager guter reiner fertiger Weine im Rheingau wird wegen Aellerräumung und Liquidation sehr billig verkauft. Auch per Ho. von Mk. 58 ab. Näb. unter **P. A. 200** an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene Deckbetten, einzelne Kissen, Plumeau, 2 rothe wollene Cussen, mehrere geb. Leppiche billig abgegeben. Frankenstrasse 9, 2 Tr. rechts.

Verschiedenes

Eine Dame,

die lange im Auslande gelebt, wünscht sich an einem **Jungen-Mädchen** oder **Familien-Pensionat** zu theilnehmen, event. selbstständig zu übernehmen.

Briefe unter **L. St.** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Einige Herren erhalten guten bürgerlichen **Mittags- und Abend-Mahl** zu 80 Pfg. Näb. im Tagbl.-Verlag. 22048

Licht. Schneiderin empf. sich zum Anfertigen u. Modernisiren von Damen- u. Kinder-Kleidern bei bill. Bedienung. Al. Schwalbacherstr. 3.

Perf. Schneiderin nimmt noch Kund. an. Näb. Gustab-Adolfstr. 6, Frth. r.

Ein Mädchen hat noch einige Tage zum Kleidermachen und Weißzeugnähen frei. Näb. im Tagbl.-Verlag. 22061

F. A. Murmann,

Porzellanofensetzer,

2 Lehrstraße. Wiesbaden, Lehrstraße 2,

empfehlen sich zum Umsetzen, Unterhalten und Putzen von Porzellanöfen, sowie eisernen Öfen und Herden bei reeller und prompter Bedienung.

Öfen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näb. Schulberg 19, 3 St. r.

Zwei junge wachsame Hunde

an gute Leute zu versch. Näb. im Tagbl.-Verlag. 22018

Wer leihet einer jungen geb. Dame 50 Mark? Gefl. Offerten unter **G. H. 18** postlagernd erbeten.

Eine Familie bittet Edelbesitzer um ein Darlehen von 60 Mark gegen Sicherheit. Offerten unter **E. M. 3** postlagernd erbeten.

Ein br. Herr w. die Bekanntschaft e. jungen Dame v. liebensw. Charakter beh. event. Heirath. Off. u. **K. M. 9** postlagernd.

Reiche Damen

suchen behufs Verheirathung zum Weihnachtsfest ehrb. Herrenbekanntschaft. Neelle und nicht anonyme Anträge unter **E. M.** bis Montag hauptpostlagernd hier erbeten.

Wir gratuliren recht herzlich unserem Meister,

Herrn P. Lerch,

zu seinem heutigen Geburtstag.

Seine Arbeiter.

Kaufgesuche

Ein fl. Milchgeschäft zu kaufen gesucht. N. Tagbl.-Verlag. 22051

Lebert & Stark, 11. Theil, zu kaufen gesucht Taunusstr. 48, 3.

Ein Beauter sucht eine **Zimmer-Einrichtung** auf monatliche Theilzahlung. Offerten unter **H. G. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuch.

Ein noch gut erhaltener **Herren-Schreib-tisch**. Bahnhofstrasse 1, Part. r. 22024

Ein gebrauchter **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **L. M. 66** a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein leichtes **Federkarmachen** gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag. 22012

Gebrauchter Säulenofen zu kaufen gesucht Marktstrasse 27.

Ein großer gebrauchter, aber noch gut erhaltener **Vogelkäfig** wird zu kaufen gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag. 22027

Hobelbank,

eine gebrauchte, zu kaufen gesucht Schulgasse 11.

22035

Verkäufe

Eine gutgehende **Spezerei-, Obst- und Südfrüchte-Handlung** in guter Lage Umstände halber für 1200 Mk. sofort zu verkaufen. Näb. unter **J. A. 400** an den Tagbl.-Verlag.

Polstermöbel.

Eine gut gearbeitete **Garnitur**: zwei gr. und vier kl. Sessel, einzelne Sophas, Sophalissen (Bezüge wählbar) sind sehr billig zu verkaufen bei **Wilh. Bullmann, Tapeziter,**

13. Frankenstrasse 13. 22008

Winter-Überzieher zu verkaufen Valramstrasse 3, 1 St., Darm.

Verticow, neu, zu verkaufen Emmerstrasse 63, Nieberberg.

Ein **Aluminium**, Feldstecher (bestes Fabrikat), fast neu, billig abzugeben Ellenbogengasse 7, Bordenh. 1 St.

29. Schwalbacherstrasse 29
werden heute und die folgenden Tage nachstehende Möbel preiswürdig abgegeben:

Zwei hochfeine Salon-Garnituren, Sopha mit 6 Sesseln, 2 Schlafdivans, 1 Chaiselongue und einzelne Sophas, 2 hochfeine Spiegelschränke, Verticoms, Herren- und Damen-Schreibtische, 2 Gallerieschränke, Bücherschränke, 1 Mahagoni-Consolle, 8 vollständige hochfeine Betten mit Hochhaar-Matrasen, Waschkommoden und Nachtschische mit und ohne Marmorplatten, vierstübl. Anz.-Kommoden, ovale, viereckige und Antikenförmige, alle Arten Stühle, 1 Spiegel mit Consolle, 1 dito Goldspiegel und alle Arten Spiegel von den einfachsten bis zu den feinsten, 1 Ausziehtisch für 12 Pers., Etageren, Handtuchhalter, Kleiderbügel, 1 spanische Wand, 2 Pendule, 1 Regulator, Bilder, Teppiche, 4 hochfeine Fruchtschalen, Rußbaum- und Tannen-Kleiderschränke, 1 Cylinderbureau, Fliegenschärme, Kleiderschränke, 2 Laden-Einrichtungen, 1 Automat u. dergl. mehr.

Zu verkaufen.

Schwalbacherstrasse 32 werden 1 Speisezimmer, 1 Salon, 1 Herrenzimmer, 2 elegante Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie noch viele Mobilien billig verkauft. Auch werden die Einrichtungen einzeln abgegeben.

Ein **Kinder-Wagen** u. **Wiegwagen** billig zu verk. Römerberg 6, 2. St. l.
50 Stück **Weinflaschen** zu verkaufen Zahnstraße 21, Part. rechts.

Krankheit halber

stehen bes. preiswerth zum Verkauf:

- 1) Palastreit, br. Wallach, v. Thebaner a. d. Palastreit, geb. 1883 i. Agl. Hauptgestüt Trakehnen. Fierd allererster Classe, von blendender Schönheit in Figur u. Gang, für Auguställe 1. H. geeignet. Pr.: 4500 Mk.
- 2) Brünette schw. br. Stute, v. Trakehner Hengst Venator a. d. Nixe, 9-jähr., elegant, leistungsfähig, sehr schnell u. ganz besond. bequem, vorzügl. Jagdpferd. Pr.: 2000 Mk.
- 3) Ein ostfrz. Wall-Fuchs, vorzügl. Gebrauchspferd, schön gebaut, 11-jähr., ausdauernd, hervorragend. Gänge, für jedes Gewicht. Pr.: 1600 Mk.

Alle Pferde 6-8", sind unter 190 Pfund gegangen, ohne jede Untugend od. Fehler, tadellos a. d. Weiten, vollst. durchgeritten, vor nichts scheuend, sichere Springer, truppenfromm.

Die Pferde können in Niederlahnstein, Bahnhofstraße 27, „Villa Speranza“, bei mir besichtigt werden.

von Loos.

Ein junger Hund, sehr wachsam, ist abzugeben. Näh. Adolphstraße 8, Part.

Familien-Nachrichten

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, unser liebes Söhnchen und Brüberchen, **Heinrich**, nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 1 1/2 Jahren am Dienstag früh 8 Uhr zu sich zu nehmen.

Peter Frohmann nebst Familie.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. November, Mittags 1 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Kindes unseren herzlichsten Dank.

Philipp Kern und Familie.

Wiesbaden, den 25. Nov. 1890.

21933

Bichele, 50" hoch, gut erhalten, billig zu verkaufen Mählgasse 2.

Immobilien

Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung. 16688

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House-Agency, Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Rechtliches Haus, Taunusstraße, zu verkaufen durch **L. Heerlein,** Röderstraße 30. 21854

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Ein Haus mit Scheuer und Stallung, 2 Morgen Hofraum und Garten, 20 Minuten von der Stadt, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20401

Haus, in der Mitte der Stadt, mit 10,000 Mk. Anzahlung, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen. Offerten sub Chiffre **A. 707** postlagernd erbeten. 21279

Haus, Elisabethenstraße, zu verkaufen durch **L. Heerlein,** Röderstraße 30. 21856

Ein sehr schönes neues und gut rentables Haus, welches sich für jedes Geschäft eignet und einen sehr gangbaren Wirtschaftsbetrieb hat, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21794

Villen im Nerothal, Grubweg und Langstraße zu verkaufen durch **L. Heerlein,** Röderstraße 30. 21853

Eingefriedigtes Grundstück mit Brunnen (1 bis 2 Morgen), für Gärtnerei, die Ruthe 60 Mk., abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 20400

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein **Kl. Haus** oder eine Villa in guter Stur Lage wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe des Preises und der Bedingungen unter **L. & K. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Colonialwaaren-Geschäft

im Preise von 60-100,000 Mk. zu kaufen gesucht. **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.** 22028

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mk. auf Nachhyp. auszuliehen d. **M. Linz,** Mauergasse 12. 21929

30-40,000 Mk., 50-60,000 Mk. und 80,000 Mk. auf erste Hypothek auszuliehen durch **M. Linz,** Mauergasse 12. 21925

150,000 Mk. auf erste Hypothek, jedoch nicht unter 50,000 Mk., auszuliehen durch **M. Linz,** Mauergasse 12. 21926

Capitalien zu leihen gesucht.

20-25,000 Mk. auf 1a Object nach der Landesbank ohne Vermittler gesucht. (Taxe 115,000 Mk.) Gesl. Offerten unter **W. K. 15** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21929

12-15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115

Restauschilling bis zu 30,000 Mk. zu kaufen gesucht durch **L. Heerlein,** Röderstraße 30. 21855

Haus (prima Lage), Taxe 158,000 Mk., wird 1. Hypoth. bis 70 % ohne Makler zu leihen gesucht. Offerten unter **U. 1000** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21855

4000 Mk. gute 2. Hypothek wegen bes. Verhältnisse zu cediren gesucht. Offerten unter **P. 4000** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21958

Geht **10,000 Mark** auf erste Hypothek. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21958

20,000 Mark auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank gesucht. Makler verboten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21925

5000-5600 Mark als 1. Hypoth. & 5 pCt. auf Haus mit Feld ver mögl. bald gesucht. Off. sub **K. St. 5000** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht einem hiesigen studierten j. Manne **200 Mk.** gegen h. Pfand auf 5 Monate? Siderheit: Schuldenfreies Mobiliar u. anderes Besitzthum i. B. von mindestens 6000 Mk. Gesl. Offert. sub **Ed. R. M.** an den Tagbl.-Verlag.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Schwarze glatte Seidenstoffe für Kleider in guten Qualitäten zu
Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 per Meter,
farbige italienische Seidenstoffe (Como) in prachtvoller Waare zu
Mk. 3.— per Meter,
schwarze gemusterte Seidenstoffe in ganz neuen Dessins von
Mk. 3.75 an per Meter,
farbige gemusterte Seidenstoffe in ganz neuen Dessins von
Mk. 4.75 an per Meter,
gestreifte und geblünte Seidengaze für Ballroben von Mk. 2.50 an
per Meter.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

22084

Wiener Salon-Geschäft
Maison Pellegrini aus Wien,

Wiesbaden, Neugasse 9.

Robes & Confections.
Tailor made dresses. — Gesellschafts- und Ball-Robes.

**Eleganteste Ausführung. — Bequemer Schnitt
nach Wiener Art.**

Aenderungen werden übernommen und prompt ausgeführt.

Mässige Preise.

Weihnachts-Cataloge

Weihnachts-Empfehlungen

In Brief- und Karten-Form und jeder Druckausstattung

liefert preiswürdig und schnell die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 36.

Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.

Heute Abend:



Ochsenschwanzsuppe.



Weinstube Mauergasse 3/5.

Heute: Mieselsuppe.

Reine Weine, bayerisches Bier

empfehlen

Louis Reinemer.

22037



Haarfärbemittel.

Die besten, billigsten und unschädlichsten aller bis jetzt existierenden Haar- und Bartfärbemittel sind die von Ch. Zimmermann, Konstanz, mit 20-jährigem Erfolg fabrizierten.

In Flacon von 2 Mk. an allein acht in Wiesbaden bei: Coiffeur M. Gürth, Goldgasse 9, Coiffeur

Fr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5, Coiffeur Köppen & Kühn, Wilhelmstraße 36.

Versteigerung.

Freitag, den 28. November c., Vormittags 10 Uhr, versteigern wir wegen Wegzug folgende noch gut erhaltene Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in unserem Auktionslokal

43. Schwalbacherstraße 43,

als: 1 Garnitur, bestehend in 1 Sopha und 4 Sesseln, 1 2-thür. und 1 1-thür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Console, 1 Sopha, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 1 Spiegel, 4 Glasbilder, 2 Betten, 1 Küchenschrank, sowie noch verschiedene Haus- und Küchengeräthe.

Bender & Degenhardt,

Auktionatoren u. Taxatoren,
Bureau: Schwalbacherstraße 43.

Grosse

Wollwaaren-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 28., und Samstag, den 29. d. M., jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir aus einem hiesigen großen Geschäft im

„Rheinischer Hof“,

Gasse der Mauer- und Neugasse,

circa 100 Kopfstücher, circa 100 Kinder-Jacken und do. Kleidchen, große Tücher, Kapuzen, Mützen, Mäffe, Unterröcke und Jacken, Korsetts, Unterhosen, Wolle, Schürzen, Halsbinden, Schleifen, Handschuhe, Hosenträger, Kragen und Manschetten, Kurzwaaren u. dergl. mehr

zu jedem Preise gegen Baarzählung.

210

Reinemer & Berg, Auktionatoren und
Taxisatoren,
Michelsberg 22.

Ein feiner, nach Maß gemachter, olivblauer neuer Weberzieher billig zu verk. bei H. Kleber, Herrenschneider, Strengasse 14, Neubau. 22044

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung von dem heute Morgen 5 3/4 Uhr erfolgten Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes und Schwagers,

Adolph Dams.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Grosse Burgstrasse 9, nach dem alten Friedhofe statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Dams,
geb. Wagemann.

22030

Verloren. Gefunden

Eine arme Bedfrau verlor gestern Morgen ihr Beutgeld (5-6 Mk.). Abzugeben bei **Grak**, Bleichstraße 15a, Dachl., gegen Belohnung. **Goldener Kneifer** Mäurerstraße 29, 1.

Verloren

Von der Burgstraße bis in die Parkstraße ein schwarzer Arbeitsbeutel, enthaltend ein Taschentuch und Sticker mit zwei Holzadeln. Wiederbringer erhält gute Belohnung Parkstraße 8.
Ein **Taschentuch** verloren von Albrechtstraße bis Adolfsallee. Gegen Belohnung abzugeben Albrechtstraße 25, 1.
Ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden. Abzug. Römerberg 21, 1 St.

Entlaufen

ein kleines weiß-gelbes **Hündchen**, „**Flot**“ hörend. Näh. Karlstr. 32, 1.

Entlaufen

eine braune **Tagdhündin** am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Belohnung Diebriegerstraße 17, im Garten. Vor Ankauf wird gewarnt.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direktion.

Verloren: 1 Hut, 1 Kneifer, 1 Brosche, 1 Uhr, 30 Mk.
Gefunden: 1 Erinnerungsmünze (3 Kaiser), 1 Portemonnaie mit Inhalt.
Entlaufen: 1 Hund. **Zugeflogen:** 1 Hahn.
Ein braunes ledernes **Portemonnaie** mit Inhalt in Mitte der Langgasse verloren. Abzugeben gegen Trinkgeld Nerostraße 46, 3. St.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmshof. 15453

Eine Familie sucht wöchentlich einen Abend mit **französischer Conversation** auszufüllen. Offerten geeigneter Lehrer erbittet man unter Angabe der Honoraransprüche unter Chiffre **L. G. 203** in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

A lady wishes to give english lessons. Apply „**B. M.**“ Langgasse 27.

Spanisch. Espagnol.

Gründl. span. Unterricht (Grammatik, Conversation und Literatur) erth. e. staatl. gepr. Lehrerin, die 6 J. in Madrid unterrichtet hat. Näh. Frankenstrasse 15, 2, 1/2-3 Uhr.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Adelsbaderstraße 15, 1. St.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh in der **Reppel & Müller'schen** Buchhlg., Kirchg. 15705

Unterricht im **Porzellanmalen** in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Zuschneide-Kursus.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich einen **Kursus im Naachschneiden, Musterzeichnen u. Zuschneiden** von den elegantesten Costümen, Kinder-Kleidern, Jaquettes u. Mänteln nach neuester, bis jetzt noch nicht übertroffener amerikanischer Methode, unter Garantie in vier Wochen gründlich zu erlernen, eröffne habe. Den Damen ist es gestattet, für ihren Bedarf zu arbeiten. Eintritt zu jeder Zeit.

Frau Anna Becker, Morisstraße 39.

Fröbel'scher Kindergarten,

25 Friedrichstrasse 25.

Geschw. Gravenhorst. 20814

Mietthgesuche

Zum 1. April wird in der Adolfsallee eine Wohnung von 7 Zimmern, nicht über 1800 Mark, gesucht. Offerten unter **H. N. H.** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör, 1. Stod, nahe Dampf- oder Pferdebahn, per 1. April 1891 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. B. 3** an den Tagbl.-Verlag.

Gebildeter junger Ausländer

sucht in einer feinen deutschen Familie mit Kindern zu wohnen, um sich im Deutschen zu vervollkommen. Er ist Willens, 30 bis 100 Mk. zu bezahlen. Bescheid an den Tagbl.-Verlag unter **J. E. 25**.

Leeres Zimmer mit Kochofen von einer Dame mit einem Kinde bei anst. Familie gesucht. Adressen mit Preisangabe unter **H. W. 27** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein für kommendes Frühjahr in günstiger Lage ein photographisches Atelier nebst entsprechenden Räumlichkeiten am hiesigen Plage zu mieten. Gest. Offerten unter **S. G. 22101** an die Annoncen-Expedit. von D. Frenz in Mainz. 150
Ein **Zadentofal** in frequenter Lage zu mieten gesucht. Offerten unter **E. J. 20** postlagernd hier erbeilen. 21932

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Möblirte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Geschäftlokale etc.

Hochstätte 19 ist ein Laden mit Wohnung zu verm. Näh. bei **Joh. Metzger**, Möderallee 12. 21685

In dem Neubau Ecke der Spiegel- und Webergasse sind ein großer Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Webergasse und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoß links. 19325

Der neue Laden Ecke der Webergasse und Seemannstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näh. Seemannstraße 3. 17958

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778

Kleine Schwalbacherstraße 14 ist eine helle Werkstätte sofort zu vermieten, auch kann dieselbe als Lagerraum gebraucht werden. Zu erfragen Schwalbacherstraße 43 bei **A. Begenhardt**. 21792

Billiges Lokal für Flaschenhändler etc. Jahnsstraße 6.

Wohnungen.

Bleichstraße 26, 3 r., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Januar 1891 ab zu vermieten.

Große Burgstraße 13

sind im 3. Stod entweder 5 Zimmer mit Küche und 2 Manjarden oder auch 3 Zimmer mit desgl. auf sofort zu vermieten. 21586

Rheinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Schiersteinerweg 8 ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21660

Ein großes Parterrezimmer nebst Küche zu vermieten Adlerstraße 63.

Eine kleine Wohnung zu vermieten Mörggasse 32.

Schöne Frontispizwohnung zu vm. (3 Zimmer u. Küche) Dogheimerstr. 17

Frontspitze, 2 St. hoch, 3 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten Adelsbaderweg 5a. 20163

Eine sch. **Manjard-Wohnung** an ruhige einzelne Leute zu vermieten und gleich zu beziehen Kirchgasse 34, 2. 19946

Möblirte Wohnungen.

Kapellenstraße 2a, 2 Tr. I., zwei bis vier möbl. Zimmer, Küche und Zubehör.

Kapellenstraße 61

zu vermieten und sogleich zu beziehen ein kleines

Pandhaus,

vollständig und elegant möblirt, 4 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Keller und Waschküche etc., Wasser und Gas, an eine kleine Familie. Näheres Kapellenstraße 59 zu erfragen. 21112

Ponisenstraße 2,

liegt an der Wilhelmstraße, ist wegen plötzlicher Abreise einer Herrschaft die elegant möblirte Bel-Etage mit eingerichteter Küche oder Pension ganz oder getheilt per sofort abzugeben. 21945

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

23. Rheinstraße 23

gut möblirte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möblirt ev. auch unmöblirt, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferdestall, sofort möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 21134

Taunusstraße 45, Sonnenseite, sehr gut möbl. abgetheilte Wohnungen, Dachparterre u. 1. Etage, mit oder ohne eingebr. Küche zu verm. 21621

Gut möblirte Wohnung Adelhaidestraße 16. 18974

Abreise halber sehr preiswürdig

für einige Monate eleg. und comfortable möbl. Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, mit eingebr. Küche, Adelhaidestraße, zu vermieten. Näh. zu erfragen durch zum Busch, Wilhelmstraße 8, Part. 21768
English lady wishes to sublet her well-furnished flat. Address Mrs. M. postlagernd. 21952

Möblirte Zimmer.

Delaspestr. 4, 1 Tr., möbl. Zimmer und Cabinet billig zu verm. 21967

Friedrichstraße 14, 1. Et., möblirte Zimmer billig zu verm. 21967

Geisbergstraße 26, 1. Et., 2 möbl. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten. 21941

Nöderallee 28 ein fremdl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 21741

Saalgasse 5, 1. Et., 2 möbl. Zimmer, 1-2 Betten, per 1. Dezember. 21741

Schwalb-ackerstraße 14 gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 21199

Taunusstraße 33 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 21199

Zwei gut möblirte Zimmer an eine Dame zu vermieten Adelhaidestraße 33, 1. Et. 21190

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1. Et. 21190

Ein großes und ein kleineres gut möblirtes Zimmer sofort über Winter billig zu vermieten, auf Wunsch auch mit Pension, Nöderallee, Feldstraße-Ecke 1, 1. 21190

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer 20 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22040

Ein groß. möbl. Part.-Z. auf gleich zu verm. Bahnhofstr. 6. 21912

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 10. 21255

Ein möbl. Zimmer zu verm. Paulbrunnstr. 3, Schublade. 22054

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Frankfurterstr. 3, 2. 21925

Ein einfach möblirtes neu hergerichtete Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Helenenstraße 18, 1. Wb. l. 21968

Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Hellmündstraße 22, P. 20498

Möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 45, Mittelbau Part. r. 21968

Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 119, 2. Etage. 17568

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 48, 2. links. 20796

Ein heizbares möblirtes Zimmer zu vermieten Wegergasse 25. 21811

Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20751

Ein möblirtes Zimmer billig zu verm. Dornenstraße 16, 1. Et. 21652

Ein möblirtes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Nöderallee 22. 19127

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Nöderstraße 81, 2. Et. 20158

Ein einfaches fremdl. Zimmer an 1-2 anständige Leute zu vermieten Schmalbaderstraße 68, 1. Tr. l. 21944

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 3, 2. St. links. 21877

Fr. möbl. Zimm. mit od. ohne Pens. 1. Dezember. Näh. Tagbl.-Verlag. 21235

Einfach möblirte Mani. bill. zu vermieten Hermannstr. 17, Laden. 22010

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Wilschstraße 2, 1. Et. l. 20823

Zwei reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle, sowie Kost Wilschstraße 37, 1. Et. l. 21586

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Al. Dohheimerstraße 5, 1. Et. l. 21586

Schöne heizb. Schlafstelle zu verm. Emserstraße 25. 21801

Besserer Arbeiter kann schönes Logis erhalten, mit oder ohne Kost, Helenenstraße 8, 1. Et. links. 21842

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Kellerstraße 22, Part. 21749

Anst. j. Mann kann heizbares Logis und gute und billige Kost erhalten Kirchgasse 2b, 4 Tr. 21659

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2. Et. 21992

Zwei Arbeiter erh. Logis Lehrsstraße 35, Ecke Nöderstraße. 21749

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Rheinstraße 24, 1. Et. l. 21942

Junger Mann j. gutes Logis Nöderstraße 20, Vorderhaus 2 Tr. 22036

Nömerberg 33 erhalten 1 auch 2 Personen heizbare Schlafstelle. 21942

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Schachstraße 9a, 1. Et. h. bei Karl Holzhey. 21166

Ein auch zwei reinl. Arbeiter können sich Logis erh. Wilschstr. 5, 1. 21166

Zwei anständige junge Leute erhalten schönes Logis und Kost Wilschstraße 7. 21690

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Wilschstraße 15a leeres Zimmer zu vermieten. 21418

Hellmündstraße 60, Vorderh. 3 Et., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 20193

Ein leeres Zimmer zu vermieten Wilschstraße 15a. 20868

Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstr. 55 sofort oder später zu vermieten. 20669
Stübchen an einzelne Person zu vermieten Walramstraße 2. 22033
Taunusstraße 36 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200
Zwei ineinander. Dachkammern zu verm. Wilschstr. 16, 2 Tr. r. 22020

Bemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Zwei größere Weinkeller

Saalgasse 36 zu vermieten. Näh. Römerbad. 21057
Weinkeller zu vermieten Wilschstraße 21. 20576

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,
3 Min. vom Kurhaus.
Möblirte Zimmer mit Pension.
Bäder im Hause. 18179

Pension Mettler, Leberberg 3. 20023
Frei geborden 1 Salon (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmer, Part.

Pension.

In gutem Hause und schöner Lage ist ein sonniges, eleg. möblirtes Zimmer mit voller Pension, wenn gewünscht mit Familienanschluss, zu sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres zu erfragen durch zum Busch, Wilschstraße 8, Part. 21768

Feine Pension mit 2 Zimmern 4 Mk. täglich. Erste, schönste Stube. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22088

Offered full board in good family to young lady at 60 Mk. monthly. Apply under A. D. 5 poste restante.

Bad Kreuznach.

In meiner Kurpension können wieder zwei j. Mädchen den Haushalt u. die Küche erl. auf Wunsch Musik, Malen, Handarbeiten. Pensionsbr. möglich. Frau von Erdmannsdorff. 22025

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vortage eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangehörer, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr ab Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Erfahrene Verkäuferin zur Anstufung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21519

Ein Lehrling für eine Bäckerei gef. Helenenstraße 5, 2. Et. 22005

Junge Mädchen können d. Kleidermachen erl. Herrnhutergasse 3, 21883

Gesucht eine Frau zum Bedienen Albrechtstraße 15a.

Ein Laufmädchen wird gesucht Leberberg 48, 1. Tr.

Gesucht sofort eine perf. Herrschaftsköchin, kräftige Klein- u. Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5, verschiedene fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, bessere Zimmermädchen, Frauen zur Stube nach Marburg und eine Verkäuferin.

Gesucht zwei perfecte Herrschaftsköchinnen, drei Zimmermädchen, mehrere Alleinmädchen, eine Erzieherin, vier fein bürgerliche Köchinnen, drei einfache Küchenmädchen und ein Kindermädchen.

Bureau Germania, Säfergasse 5.

Gesucht tücht. Restaurationsköchin (50-60 Mk. per Monat) für auswärt. gut bürgerliche Köchin neben den Chef, ein Mädchen aus guter Familie für allein, einfache Alleinmädchen und ein nettes Servierfräulein. Bureau Witwe Wintermeyer, Säfergasse 15.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Lehrsstraße 35, Ecke der Nöderstraße. 21748

Ein in der Hausarbeit bewandertes Mädchen für den 15. Dezember gesucht Wilschstraße 9, 1. Et. 21919

Gesucht wird für nach Weisenheim ein gesundes starkes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt. Eintritt Anfang Januar 1891. Näh. zu erf. Louisenplatz 1, 1. Et.

Ein Mädchen, sowie eine Waschfrau sofort gesucht Dohheimerstraße 22. 22052

Schneiderin, welche geübt auf Theater-Garderobe, gesucht. 22055

Gustav Treidler, Paulbrunnstr. 3.

Ein Spilmädchen oder eine Spülfrau und ein kräftiges Mädchen, das waschen und bügeln kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht; ferner eine Kaffeebäckerin, Allein- und Hausmädchen, flotte Kellnerinnen, Hotelzimmermädchen durch Grünberg's Bar., Goldgasse 21, Sagarrenl.

Ein braves Mädchen sofort gesucht Webergasse 58, Part. 22016
Gesucht von einer Familie ohne Kinder ein braves Alleinmädchen, welches selbstständig gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt. Adolfsallee 37, 1.

Gesucht zwei tüchtige feine Stellnerinnen für nach auswärts.
Müller's Bureau, Metzgergasse 13.

Ein Stubenmädchen, welches im Nähen, Serviren bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, womöglich auf sofort gesucht Viebricherstraße 2a. 22041

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49. 22042

Ein williges kath. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für jede Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22043

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, zwei Hausmädchen und ein Küchenmädchen sucht das Bureau **J. Weppel**, Webergasse 35. 22045

Ein reinliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Kleine Burgstraße 8, 2. St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stelle sucht

eine angehende Verkäuferin, gleich welcher Branche, zum sofortigen Eintritt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21785

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern. Helenenstr. 22, Dachl. Eine gute geübte **Büglerin** sucht noch für einige Tage Beschäftigung. Näh. Weirichstraße 27 bei Frau **Feix**.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Weirichstraße 10, 5th.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näderstr. 3. Eine alleinstehende, gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 1, im Gemüseladen.

Eine geprüfte Krankenwärterin, welche sehr gute Zeugnisse hat und mehrere Jahre in Anstalten thätig war, sucht Stelle in Privat oder Anstalt. Offerten sub **U. T. 947** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., in Köln. (H. 46542) 65

Eine junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Näh. in **Scherlein**, Wilhelmstraße 88.

Eine tüchtige Haushälterin, in der Küche, sowie im Hauswesen erfahren, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 8, 2. St.

Stelle sucht eine fein bürgerliche Köchin mit g. Zeugnissen d. **Victoria-Bureau**, Nerostraße 5.

Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5,

empf. eine pers. u. eine f. bräutl. Köchin mit prima Zeugn., ein geübtes Fräulein, w. die Küche versteht, zur Stütze, ein bess. Mädchen, w. pers. franz. spricht, gut näht, als **Bonnie**, ein gel. bess. **Sausm.** mit schönen Zeugn., f. **Kindermädchen**.

Eine Köchin, selbstständig, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. Jahnstraße 14, im Mädchenheim.

Perfekte Herrschaftsköchin, selbstständig in ihrem Fach, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein geb. Fräulein, 25 Jahre alt, der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als **Repräsentantin** in einem feinen Hause. Offerten unter **D. D. D.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stellen suchen Repräsentantinnen mit vorzogl. Zeugnissen, Haushälterinnen und Stützen. **Victoria-Bureau**, Nerostraße 5.

Ein einfaches gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle bei einem Herrn oder zu zwei Personen, am liebsten auf's Land. Näh. Friedrichstraße 28.

Stellen suchen mehrere tücht. **Alleinmädchen**, sowie **Zimmermädchen** mit vorzüglichen Zeugnissen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Mädchen geübten Alters, mit guten Zeugnissen, zuverlässig, sucht Stelle, am liebsten für allein. Näh. bei Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein Mädchen sucht leichte Stelle. Näh. Metzgergasse 13, 1. St.

Ein tüchtiges Mädchen, welches in der gut bürgerl. Küche und allen Hausarbeiten selbstständig ist, sucht wegen Wegzugs der Herrschaft zum 1. Dezember Stelle. Näh. Kirchgasse 11, 3. St.

Für ein 18-jähriges Mädchen

aus guter und gebildeter Familie wird eine Stelle als Stütze und Gesellschaftlerin bei einer oder zwei Damen gesucht; als Reisebegleiterin nicht ausgeschlossen. Gehalt wird nicht beansprucht. Gest. Offerten unter **P. P. 2** an den Tagbl.-Verlag. 22026

Drei tüchtige, in Küche, Haus- und Handarbeit erfahrene Alleinmädchen empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein ausländisches Mädchen wünscht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder als angehende Jungfer für hier, auch auswärts. Näh. Kirchgraben 12, 3. St. h.

Junge unabhängige Witwe, Kinderfrau, englische **Bonnie**, Haushälterin empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Stellen suchen eine perfekte Kinderfrau, Köchlerin, mit 9-jähr. Zeugnis, zu H. oder gr. Kindern, tücht. Verkäuferin und pers. Köchinnen. **Wwe. Wintermeyer**, Säfergasse 15.

Gebildetes Fräulein, prima Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in feiner Familie durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Herrschafthspersonal empf. **Bür. Germania**, Säferg. 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ausschreiben.

Auf einem Bureau (an hies. Plaz) ist eine **Schreibgehilfenstelle** sofort zu besetzen. Gehalt vorerst 35-40 Mk. monatlich. Bei befriedigenden Leistungen wird dasselbe im Laufe der Zeit entsprechend erhöht. Schöne Handschrift und sicheres Rechnen ist erforderlich. Jüngere Leute, welche auf diese Stelle reflectiren, wollen ihre Meldungen unter kurzer Angabe ihrer bisherigen Beschäftigung bis längstens zum 1. 4. M. unter Chiffre **S. W. No. 210** an den Tagbl.-Verlag abgeben. 22015

Zum sofortigen Eintritt wird ein **tüchtiger Hausburche** gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche mit Bier-Preffion umzugehen verstehen. **Gasthaus zum Erdprinz.**

Die Sub-Direction

einer deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für d. Großherzogthum Hessen-Darmstadt und Hessen-Rassau mit Oberhessen ist neu zu besetzen. Geeignete cautionfähige Herren, die persönlich in d. Organisation u. Acquisition mit Erfolg mit eingreifen können, wollen ihre Offerte mit näheren Angaben und Referenzen sub **N. Z. 403** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main** abgeben. (H. 67667) 65

Gesucht zu sofortigem Eintritt ein angehender **Commis** für **Comptoir-Arbeiten**. Solide junge Leute mit guten Zeugnissen wollen unter Chiffre **X. Y. 1004** ihre Offerten an den Tagbl.-Verlag richten. 21981

Gesucht ein junger Mann f. d. **Bureau** einer Buchdruckerei als **Lehrling**. Offerten unter „**Lehrling**“ an **Wagner**, Näderstr. 14, erbeten.

Bauschreiner, Bantarbeiter und Anschläger, gesucht. Ede Karl- und Albrechtstraße.

Zwei Schreiner von hier oder vom Lande werden gesucht in einem Bau, um Schwarten zu schneiden. Näh. Rheinstrasse 31. 22053

Ein guter **Möbelschreiner** gesucht **Mauergasse 10**.

Die Stelle eines zuverlässigen selbstständigen **Holztrehers**

ist sofort bei gutem Lohn dauernd zu besetzen; militärfreie Bewerber bevorzugt. 22021

W. Heckel,

Königl. Hof-Instrumentenmacher, Viebrich a. Rh.

Schuhmachergeh. auf neue Arbeit gesucht **Neugasse 17**. 22056

Wochen Schneider gesucht **Moritzstraße 1**. 21655

Lehrling sucht **L. Freb**, Schreiner und Stuhlmacher, **Mauergasse 10**.

Bäder-Lehrjunge auf sogleich gesucht **Augustinerstraße 21** in **Mainz**.

Ein **braver Junge** als **Lehrling** gesucht. 19776

K. Seilberger, Metzger, **Nerostraße 22**.

Ein anständiger und starker **Hausburche**, im Besitze guter Zeugnisse, findet per Anfang Dezember Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21724

Kraft. Hausburche sucht **Grünberg's Bür.**, **Goldgasse 21**, **Cigarrenl.**

Ein durchaus tüchtiger, ansehnlicher und vorzüglich empfohlener **junger Mann**, der alle bei einem Flaschenbier-Geschäft vorkommenden Arbeiten gründlich versteht, mit dem feinen Publikum zu verkehren weiß und im Schreiben und Rechnen etwas geübt ist, findet dauernde und gute Stellung. Selbstgeschriebene Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Stellungen unter Chiffre **T. F. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 22011

Reinl. **Bursche** gesucht **Dranienstraße 27**, 5th. 1.

Ein junger Mann zum **Kohlentragen** gesucht **Lehrstraße 10**.

Fuhrleute

finden dauernde Beschäftigung. Näh. Weirichstraße 21 oder auf der Baustelle von **Christmann**. 21926

Zum sofortigen Eintritt wird ein **tüchtiger Adertnecht** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21654

Ein tüchtiger **Fuhrnecht** gesucht **Näderstraße 4**.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger **Commis** der Delicateffen-Branche sucht Stellung. Offerten unter **H. G. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Ein led. zuverlässiger **stadtfundiger Mann** sucht auf gleich od. später dauernde Stellung, auch kann **Caution** gestellt werden. Gest. Offerten unter **L. S. 62** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Mann, verheirathet, im **Massiren** und in jeder Kaltwasserbehandlung bewandert, sucht passende Stelle als **Bademeister** oder zu einem Herrn. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21977

Maschinenist, gelernt. Schlosser, sucht Stelle; selbiger ist auch mit elektrisch. Licht bewandert. Offerten unter **N. R. 60** an den Tagbl.-Verlag.

Diener.

Ein j. Mann, w. g. J. h., f. Stelle als **Diener**. R. Tagbl.-Verlag. 22039

Carl Claes.

Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,

gestrickt, für Kinder, das Paar **20 Pfg.**
gestrickt, sehr dick, für Kinder, das Paar **50 Pfg.**
Ringwood, für Kinder, das Paar **95 Pfg.**
Tricot, schwarz und farbig, das Paar **35 Pfg.**
Tricot, schwarz und farbig, das Paar **75 Pfg.**
Doppel-Tricot, das Paar **1 Mk.**
Doppel-Tricot, extra schwer, das Paar **1.25 Mk.**
farbig gestrickt, das Paar **75 Pfg.**
farbig gestrickt, extra fein, das Paar **1.25 Pfg.**

Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,
Handschuhe,

Tricot, für Herren, das Paar **50 Pfg.**
Tricot, rein Wolle, für Herren, das Paar **1 Mk.**
Tricot, rein Wolle, für Herren, mit Futter, das Paar **1.50 Mk.**
gestrickt, Jacquard, für Herren, das Paar **90 Pfg.**
Ringwood, für Herren, das Paar **1.20 Mk.**
Ringwood, dick, für Herren, das Paar **1.50 Mk.**
handgestrickt, für Arbeiter, das Paar **80 Pfg.**
mit dickem Wollfutter, für Arbeiter, das Paar **90 Pfg.**
extra stark und dauerhaft, für Kutscher, das Paar **60 Pfg.**

Damen-Handschuhe mit angewebtem Futter, Pelz und Patent-Agraffe, das Paar **75 Pfg.**

Handschuh-Lager

3. Bahnhofstrasse 3.

22022

Weihnachts-Ausverkauf.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe ich, um möglichst zu räumen, die am Lager habenden

Strumpfwaren, Feinen und Wäsche-Gegenstände
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Einen großen Posten handgeftachter Damen-Strümpfen, Hosen und Jacken, sowie eine Partie Tisch- und Küchen-Wäsche gebe zu **Einkaufspreisen** ab.

Günstigste Gelegenheit zum billigsten Einkauf praktischer und gediegener Weihnachts-Geschenke.

Constantin Langer,

17. Große Burgstraße 17.



Zum Krokodil.
Heute Abend: Niekelsuppe.

Morgens: Luchfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Sauerkraut.

C. Nitzsche.

Eine Büchskinte, 1 Doppelskinte und 1 Scheibebüchse, vorzügliche Waffen, Handarbeit, giebt billig ab
P. Moritz, Taunusstraße 55, 2.

Zum Schlachten nöthige Gewürze etc.,

als: Weißen und schwarzen Pfeffer, Nelken, Muskatnüsse, Salpeter, Kochsalz etc. empfiehlt in bester Qualität

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Ein gr. f. Mahagoni-Ausziehtisch, ein Eichen-Kleiderschrank etc. äußerst billig zu verkaufen. 30, 1. Dohheimerstraße 30, 1.

22007

Biebrich a. Rh.
Heute Donnerstag Abend: Meiselsuppe.
Georg Ring, „Grüner Wald“. 22013

1a englische Natives Austern,
feinsten russischen Astrachan. Caviar,
grobkörnigen Ural-Caviar

in stets frischer Sendung empfiehlt

22014

Georg Bücher Nachfolger,
 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.



Fluß- und Seefischhandlung von Th. Weber,
Markt und Mauerstraße 10,

empfehl: **Feinster Elbsalm,** frisch vom Fang, aus erster Hand, in ganzen Fischen per Pfd. Mk. 1.20, im Aufschnitt Mk. 1.50, sowie alle übrigen gangbaren **Fluß- und Seefische,** lebend und abgeschlachtet, zu den billigsten Tagespreisen. 88

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, Kiefern-Kuzindeholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch. Holzkohlen, Lohstücken und Patent-Heizeranzünder empfiehlt 19182

Heinr. Heymann, Mühlstraße 2.

Prima Ruhrkohlen

der besten Gegend,

Herd-, Ruß- und Stückkohlen,
 waggons- und fuhrtenweise, empfehlen billigst

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen bei

Herrn Spenglermeister **J. Sauter,** Nerostraße 25,

" Kaufmann **Marsy,** Herrngartenstraße 7,

" **Ph. Hr. Momberger,** Kapellenstraße 18.

Lagerplatz: Adolphsallee 40. 20806

Sämtliche Sorten

1a Ruhrkohlen,

waggons- und fuhrtenweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die

Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Ruhrkohlen,

beste Stückreiche Waare, per Fuhr 20 Str. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 28. October 1890. 24420

Laubfägenholz zu verkaufen Friedrichstraße 87. 21160

Verschiedenes

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung,

Spezialist,

lebt Eilenbergengasse 6.

Das Koch-Geschäft von W. Petri, Koch,
 befindet sich

Donisenstraße 2, Bart. 15591

Vorzüglichen kräftigen Mittagstisch

in Hause abzuholen. Näh. Tagbl.-Verlag. 21955

Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigsten Preis. Näh. Kirchstraße 23, im Laden links. 21024

Privat-Mittagstisch.

Eingel. Abonnenten für in oder außer dem Hause zu gutem Privat-Mittagstisch gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21829

Bereinslotto

steht jedem Verein zur Verfügung beim Gastwirth **H. Petri,** Schwalbacherstraße 55. 20369

Clavierpieler Kordina empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften und Vereinen zu Hochzeiten, Kränzchen etc. 18741

Wohnung steht **Geisbergstraße 16, 1 Et.**

Clavierstimmer G. Schulze.

Goethestraße 30. 18608

Reparaturen an allen Arten

von Nähmaschinen, Velocipeden, Decimals und Tafel-Waagen werden sofort solid und billig ausgeführt bei **21013**
Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt; Herren-Stiefelsohlen u. Fled 2 Mk. 70 Pfg., Frauen-Stiefelsohlen u. Fled 2 Mk. **J. Enkireh,** Schwalbacherstraße 19, Bordenh. 1 Tr. 20960

A. Becker, Röderstraße 31,

empfehl. sich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern unter Zusage für guten Sitz und solide Arbeit.

Nb. Reichhaltige Mustertafel steht zu Diensten. 17470

Herrnkleider, Damenmäntel u. Jaquetts

werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und modernisiert. Durch mehrjährige Thätigkeit in einem künftigen feineren Maß-Geschäft bin ich in der Lage, den höchsten Ansprüchen genügen zu können.

A. Goth. Schneider, Marktstraße 12, Hinterh. 3 Tr.

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 Et. 18310

Zur Anfertigung von **Costümen, Jaquetts und Mänteln** etc. nach Wiener und englischem Schnitt empfehlen sich unter Garantie guter Ausführung **Joh. Blohm und Johanna Biehn,**

Nerostraße 32.

Auch wird Unterricht im Zuschneiden aller Damen-Gewänder daselbst erteilt. 21080

Empfehle mich den geehrten Damen zum Anfertigen von **Costümen, Kinderkleidern, Paletots** und garantire für einen eleganten Schnitt, sowie billige reelle Bedienung.

Frau Anna Becker, Damen-Confection, Moriststr. 39, 2 Tr.

Herren- und Knabenanzüge werden angefertigt, sowie Reparaturen und Reinigung werden schnell und billig befördert **Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse.** **Doppelstein.**

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt **Neugasse 12.** 15450

Damen- u. Kindermäntel (a. Kleider) w. g. angef. **Mühlstraße 87, 3.**

Eine tüchtige **Schneiderin** sucht noch Kundenschaft in und außer dem Hause. Näh. **Bapierladen Marktstraße 8.**

Eine **perfekte Schneiderin** sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 71 (Gaarrenladen).**

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht noch Kunden. Näh. **Taunusstraße 37, Seitend. rechts.**

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mk. an per Monat. Näh. **Neugasse 32.** 14819

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den Herrschaften. Näh. **Ch. Müller, Ludwigstraße 2.**

Geprüfte Kranzengärtnerin und Wassense empfiehlt sich. **Nerostraße 36, 2.**

Ein **Landschaftsgärtner** empfiehlt sich zur Unterhaltung von Gärten zu billigen Preisen. Näh. **Kirchhofgasse 9, im Laden.**

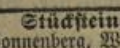
Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter,** Kirchstraße 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224



Das **Reinigen und Putzen** von eisernen Oefen, sowie Kachel-Oefen und Herden besorgt billigst

A. Platz, Dogheimerstraße 20.



Stücksteine können fortwährend unentgeltlich abgeholt werden vor Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 16, bei **Christian Fill.** Dieselben können nicht an der Chaussee aufgeladen werden.



Trockener Backsteinschnitt kann abgeholt werden. Näh. **Lahnstraße 3.** 19526

Bitte um die jetzige Adresse des Herrn Klein, welcher längere Zeit beim Kohlenhändler O. Wenzel in Dienst war. N. Tagbl.-Verlag. 21938

Kaufgesuche

Ein H. Flaschenbier-Geschäft zu übernehmen gesucht. Offerten unter F. H. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie gebr. Möbel kauft zu den höchsten Preisen

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 26.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und Schuhwerk. F. Schneider, Hochstraße 30. Bestellungen bitte per Postkarte.

Ein schrankartiger Untersatz zum Aufschrauben einer Copir-Pressen zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 27.

Ein guterhaltener großer Eisschrank wird zu kaufen gesucht. Adressen unter „Eisschrank“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

Ein nachweislich sehr gutes

Colonial- und Materialwaaren-Geschäft en détail

mit Haus

ist aus Gesundheits-Rücksichten unter günstigen Bedingungen an einen soliden branchefundigen Kaufmann zu verkaufen. Schriftl. Anfragen beliebe man unter F. E. 11 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 21248

24 Salon-Ölgemälde

(Stilleben, Landschaften und Genrebilder) moderner Meister, in eleganten Goldbarock-Rahmen, sowie eine Kuppel-Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, auch einzeln, billig zu verkaufen. Die Gemälde eignen sich für Weihnachtsgeschenke sehr eignen. Adelsbaldstraße 35, Parterre. 209

Einige gebrauchte, sehr guterhaltene

Pianinos

empfehle zu billigen Preisen.

21691

Heinrich Wolf,
Musikalien- und Instrumentenhandlung,
Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Gespielte guterhaltene Pianinos aus berühmten Fabriken empfiehlt H. Matthes Jr., Webergasse 4. 21706

Militär-Effekten:

Helm, Schärpe, Epaulettes, Tornister u. A. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.



Sehr billig zu verkaufen:

complete Betten,

Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's jeder Art, einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsacke u. Marktstraße 12, 1 St. 17785

Ph. Lauth.

Ein g. geard. Canape (Bezug brauner Granit) billig zu verkaufen Webergasse 48, 2 St. I. 22019

Möbel! Betten! Spiegel!

aller Art in großer Auswahl, ganze Ausstattungen, Bettfedern, Daunenn. u. f. w. unter Garantie sehr billig zu verkaufen 209

22. Michelsberg 22.

Georg Reinemer, Möbel- u. Bettenfabrik.

J. K. Reinemer & Berg. Auctionatoren und Taxatoren.

Adelsbaldstraße 35, Parterre, ist eine complete Schlafzimmer-Einrichtung, nuss. matt und blank, mit weißem Marmor, 1 Salongarnitur, 1 Büffel, 1 Ausziehtisch, 1 Divan, 1 Antoinettentisch, 4 Kleiderschränke, 2 französische Betten, complet, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Brandkiste, Spiegel, Ölgemälde, Regulator, Teppiche, Vorhänge u. dera. billig zu verkaufen. 209

Wegen Bau-Veränderung

gebe zu nachfolgend reducirten Preisen ab: 1 Kuppel-Spiegelschrank Nr. 75, 2 Kuppel-Betten mit hohen Kopfteilen, complet, Nr. 240, 1 einzelnes Kuppel-Herrschafsbett mit hohem Kopfteil, 3-theil. Matratze Nr. 178, 1 Sopha mit Taschen Nr. 120, 1 Sopha mit Moquet Nr. 110, 1 Plüsch-Garnitur mit Messing Nr. 370, 1 Kuppel-Garnitur mit Spiegel und Plüsch-Einfassung Nr. 450, 1 Kuppel-Herrschafsbett mit Messing Nr. 140, eine größere Anzahl vollener Jaguard-Decken, weiße und crème Gardinen, eine große Parthie deutscher und Wiener Stühle,erner lackirte Bettstellen, Küchenschränke, Tische u. f. w. 21488

Fr. Rohr,

Tamussstraße 16. Möbel-Magazin.

Ein vollständiges zweischläfiges Bett mit Koffhaar- oder Seegras-Matratze zu verkaufen Kirchgasse 34, 2. 21428

Ein gebrauchtes vollst. Bett mit Sprungr. u. e. Waschtisch billig zu verkaufen Dranienstraße 12, Seitenb. Part.

Eine Mahagoni-Waschkonsole mit Toilettenspiegel billig zu verkaufen Saalgasse 26. 22006

Ein großer Spiegel mit Goldrahmen und Trumeau mit weißer Marmorplatte, sowie sechs grüne Plüschstühle zu verkaufen Moritzstraße 5, 1. St. r.

Neuer Teppich (Handarb.) zu verk. An erst. Tagbl.-Verlag. 21947

Ein Nachtsessel (bequem f. Kranke) 5 Mk., 1 Zint-Sigbadewanne 6 Mk. u. 1 Nachttischchen 8 Mk. zu verk. Karlstr. 31, 2 Tr. r., nach 12 Uhr M.

Ein eleganter, fast neuer Krankensstuhl zu verkaufen Perrotstraße 32. 7499

Ein leichter, fast neuer Wagen

für Colonialwaaren-Geschäft oder Milchhändler zu verkaufen. Näh. Kömerberg 8, 1. 21874

Zwei gut erhaltene Mehrgewagen und eine Rolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrsstraße 12. 14113

Leichter Sandfarren zu verkaufen Helenestraße 18. 21918

Ein schöner gr. Porzellan-Ofen und ein do. Kachelofen zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21026

Ein schöner Porzellanofen wird billigt abgegeben Frankfurterstraße 28.

Packstufen zu verkaufen Messergasse 1. 16647

Reidstraße 15 sind zwei Klaster v. Schellholz zu verkaufen. 20319

Junge Zwetschen- und Pflaumen-, auch Apfelbäume, selbst veredelte beste Sorten, sowie gute Kirschen und Gbirnen (Dahl-Winterbirnen) sind billig zu haben. 21430

Krämer's Gartenhaus, Wellrichtbal.

Mehrere Harzer Kanarienvögel f. z. verk. Etelgasse 8, 5. Part.

Eine Grube Pferdedung zu verkaufen. 21872

H. W. Kellerei, Kellerstr.

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOF-BUCHDRUCKEREI

Langgasse 27 WIESBADEN Holzergasse 36

Saison-Reinheit!
 Concert-Programme
 und Lieder-Texte
 auf
 "grünendes Papier"
 zweckmäßig, elegant, billig!

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 27. November 1890,
 Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
 versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktions-Lokale,

8. Mauergasse 8,

die nachverzeichneten Waaren, als:

Damen-Kleiderstoffe in den neuesten u. schönsten
 Farben, **Cachemire**, **Blaudruck**, **Schürzenzeig**,
Unterröcke, **Herren- und Damen-Unterhosen** und
Unterjacken, gestricke **Herrenwesten**, **Kinder-**
kleidchen, **Estrümpfe**, **Socken**, **Beinlängen**, **Reise**
Büchlein, fertige **Büchlein-Hosen**, **Herren- und**
Damen-Regenschirme u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

241

Wilh. Klotz,
 Auctionator u. Taxator.

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für **Haarleidende** giebt es kein Mittel, welches für den
 Haarboden so **stärkend**, **reinigend** und von den schwächenden,
 die Haare zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses
 altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum.
 Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angehende**
 und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese
 die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene Kahlheit**. Oele, Balsam
 und Pomaden sind bei Eintritt obiger Uebel trotz aller Reclamen
 derartiger Mittel **völlig nutzlos**. Obige Tinct. ist in Wies-
 baden nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29**. In Flac. zu
 1, 2 und 3 Mk.

84c

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus **C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik**,
 prämiert 1882. Zum Dunkeln, Glänzendenmachen, Befestigen
 der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. In
 farb. Glanzstaniol à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn **A. Berling**,
 Große Burgstraße 12.

11636

Vorzüglich bewährtes Mittel gegen Frostbeulen

empfehl

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
 gegenüber Hotel Adler.

21856

Grösstes Lager
 eleganter
Herren - Garderoben.
 (Gegründet 1868.) 21444
 Anfertigung nach Maass.
Jean Martin,
 Langgasse 47.

Flüssige Bronze

zum Bronziren aller denkbaren Gegenstände
 in Flacon à 25 und 40 Pf. 21717

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Hochfeine Tafelbirnen,

Britische Königin (British Queen), Frucht 1. Ranges, 21424
 empfiehlt
A. W. Kunz, Michelsberg 23.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. November.)

Adler.		Nonnenhof.	
Vering, Kfm. m. Fr.	Hannover	Rübsamen, Kfm.	Chemnitz
Fuchs, Kfm.	Chemnitz	Koch, Kfm.	Mannheim
Linck, Kfm.	Hanau	Krone, Kfm.	Arnstadt
Fabian, Kfm.	Bielefeld	Jorg, Kfm.	Grossauheim
Recht, Kfm.	Charlottenburg	Birnbaum, Kfm.	Brügge
Kantor, Kfm.	Wien	Brilmayer, Kfm.	Bingen
Fischer, Kfm.	Berlin	Voigt, Pfarrer.	Offenbach
Götz, Kfm.	Köln	Lehmann, Rent.	Darmstadt
Hotel Block.		Pariser Hof.	
van Notten, Fr.	Amsterdam	Beinert, Reg.-Ref.	Stettin
van der Kemp, Frl.	Amsterdam	Surmann, Fbkb.	Klingenthal
Preyer.	Düsseldorf	Brecht, Weinhandl.	Freinsheim
van Heemstra, Baron.	Arnheim	Pfälzer Hof.	
Hotel Bristol.		Dietrich.	Woltersweiler
v. Donner, Rittergutsb.	Hamburg	Condiel.	Edinburg
Central-Hotel.		Rhein-Hotel & Dèpend.	
Hoffmann, Director.	Karlsruhe	Zimmermann, Kfm.	Werden
Bielenberg, Kfm.	Hamburg	Philippis, Fr. Amtsricht.	Bremen
Kuntze.	Ravensburg	Ludwig, Dr. med.	Königsberg
Hotel Deutsches Reich.		Schützenhof.	
Brandt, Rent. m. Fr.	Berlin	Hartmann, Kfm.	Limburg
Hoffmann, Kfm.	Berlin	Dorl, Kfm.	Oberhof
Bakhaus, Kfm.	Berlin	Maykämper, Kfm.	Alzey
Kuranstalt Dietenmühle.		Mucke, Fr.	Berlin
Dielitz, Major.	Dresden	Tannus-Hotel.	
v. Milkau, Frl.	Zwickau	Eckel, Gutsbes.	Deidesheim
Wilkins m. Fr.	Bärenwalde	Wingender, Fr. Rent.	Köln
Einhorn.		Roelofs, Fr. Rent.	Arnheim
Bunzel, Kfm.	Stuttgart	Vogel, Fbkb.	Augsburg
Steinberger, Kfm.	Köln	Oelzner, Ingen.	Hagen
Hussendörfer, Kfm.	Stuttgart	Minder m. Fam.	Mülhausen
Kürste, Kfm.	Reichenbach	Detlen, Rent. m. Fam.	Dresden
Hübner, Kfm.	Wien	Holm, Kfm.	Stuttgart
Hasse, Kfm.	Plauen	Hotel Victoria.	
Eisenbahn-Hotel.		Müller, Baumeister.	Bredow
Oswald, Kfm.	Grünstadt	In Privathäusern.	
Seefels, Hotelbes.	L-Schwalbach	Pension Mon-Repos.	
Zum Erbprinzen.		Richter, Dr.	Dessau
Hofmann, Kfm.	Frankfurt	Armen-Augenheilstalt.	
Mühlbacher, Kfm.	Bopfingen	Dick, Heinrich.	Heckholzhausen
Kuthe m. Fr.	Hanau	Dommermuth, Wilhelm.	Villmar
Hup, Kfm.	Niederzeuzheim	Dörner, Anna.	Todtenberg
Goldene Kette.		Engel, August.	Mainz
Holfelder, Frl.	Augsburg	Knussmann, Elisabeth.	Ebersheim
Reitz, Musiklehrer.	Coblenz	Manz, Luise.	Gutenacker
Nassauer Hof.		Melsheimer, Christine.	Stromberg
Coupette, Lieut.	Hannover	Moses, Heinrich.	Altweilnau
Schmidborn, Fr. Dr.	Köln	Muck, Georg.	Lorch
Hotel Prince of Wales.		Schaaf, Friedrich.	Esch
Köhler, Kfm.	Frankfurt	Stauch, Wilhelm.	Catzenelnbogen

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Coullissenreiter.** Roman von Theophil Zolling.
(49. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Die Verbannten. Erzählendes Gedicht
von Max Haushofer.

Der Religionsunterricht in den Schulen.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

o-Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Genehmigung einer Vertrags-Verlängerung. 3) Begutachtung eines Schanconcessionsgesuchs. 4) Begutachtung von Baugesuchen. 5) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 6) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

Personal-Nachrichten. Der Regierungs-Referendar Koch von hier hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

× Luxemburgisches. Für die Großherzoglich Luxemburgischen Dienerschaften sind neue Livreen in Arbeit. Dieselben bestehen in langen Fracks mit breiten Schößen nach dem Muster der Livreen der Dienerschaft der Kronprinzlich Oesterreichischen Familie. Selbstverständlich tragen die neuen Röcke Knöpfe mit dem luxemburgischen Wappen. Der Großherzoglich Luxemburgische Hof hat wegen des Ablebens Sr. Maj. des Königs der Niederlande eine dreimonatliche Trauer angelegt.

× Kurhaus. Herr Professor Joachim wird in dem morgigen IV. Cyklus-Concerte sein eigenes Concert in ungarischer Weise und die Bruch'sche Romanze für Violine mit Orchester spielen. Das Kurorchester wird das Concert mit der Ouvertüre zu „Medea“ von Cherubini eröffnen, außerdem die Serenade aus der Symphonie „Säbliche Hochzeit“ von Goldmark und als Schluss-Nummer die G-dur-Symphonie von Haydn zum Vortrage bringen.

△ Religiöse Feier. Am 25. November fand in der kleinen russischen Kapelle, Kapellenstraße 17, eine religiöse Feier statt, wie solche in Wiesbaden bisher nicht vorgekommen war. Der Vorsteher der Kirche, der Erzpriester S. von Protosopow celebrirte mit seinem Clerus, dem Diacomus Nlerow, dem Psalmisten Chutinsk und dem Kirchen-Sängerkhor zum ersten Male in deutscher Sprache eine Messe der griechisch-katholischen und orientalischen Kirche für Gemeindeglieder und Stugäste, die zwar der Kirche angehören, aber der russischen Sprache nicht mächtig sind. Obgleich keine öffentlichen Einladungen erlassen waren, hatten sich doch zahlreiche Zuhörer anderer Confectionen und Länder eingefunden, dem feierlichen Gottesdienste beizuwohnen. Besonders erheben und ausgezeichnet vorgetragen waren die Kirchengesänge; vor Allem das „Vater unser“, in welchem die herrliche Tenorstimme des hiesigen Herrn Benigmann recht zur Geltung kam. Die Motive zu diesen Gesängen (cantiques) sind von den besten russischen Componisten bearbeitet. Zu Ende des Gottesdienstes hielt der Herr Erzpriester eine Rede in deutscher Sprache, in welcher er sagte, daß das Evangelium des Tages (Johannes, Cap. 10, Vers 1-16) die Prophezeiung des Heilands enthalte, „es wird Eine Herde und Ein Hirte werden, (der da Jesus Christus allein ist). Diese Worte seien im Zusammenhang zu bringen mit jenen des Heilands „Vater unser ... Dein Reich komme“ und werde die Zeit kommen, wo es keine verschiedenen Christen, weder griechisch, noch römisch, noch alt-katholische, weder evangelische, anglikanische, noch Andere mehr geben, sondern eine Gemeinde rechtgläubiger Christen, eine heilige apostolische Kirche sein werde. Ferner sagte er, daß die celebrirte Messe aus der Feder des berühmten Kirchen-Medners des fünfsten Jahrhunderts Johannes Chrysostomus stamme, in welcher mehrere Male das Gebet um die Einigung aller Christen wiederholt werde, und in welcher nicht nur um den Frieden ihres Landes, sondern um den Frieden der ganzen Welt, nicht nur um den Wohlstand ihrer eigenen Kirche, sondern auch um den Wohlstand der anderen Kirchen Gottes gebetet werde. Zum Schluss seiner Rede äußerte der Priester den sehnlichen Wunsch, daß alle Anwesenden gleich ihm den Eindruck heimtragen möchten von der „wunder-

barkeit einer Einigung aller Christen, auf daß die Zeit eines Reiches Gottes auf Erden bald herannahe und zur Wahrheit werde.

1. Der erste Schnee ist gefallen, zwar erst nur in leichten Flöckchen, aber er sprach doch eine deutliche Sprache, der Schneezinn, wenn er auch noch so leise auftrat. Bald aber wird er deutlicher. Dann breitet er über die ganze Erde einen großen weißen Pelz, in den aber keine Motten kommen. Vorläufig hat der Schneemann noch ein weiches Herz, er wird weich vor jedem freundlich blinzelnden Sonnenstrahl und zerschmilzt in Seligkeit, wenn wieder der Himmel ein heiteres, freundliches Gesicht macht. Bald aber kann gegen seine ernste Strenge auch die liebe Sonne nichts mehr ausrichten, und nur noch häßliches rothes Salz, das alles Schmelzwasser zerstreut, kann ihm den Garauz machen. Der erste Schnee, wie jubelnd wird er begrüßt von der Kinderwelt! Da werden von den Knaben Schneeballen-Schlachtenpläne entworfen, jeder Dreifüßhoch, der fröhlich in der Faust einen Schneeball formen kann, wird zu einem kleinen Molke auf dem Schneeball-Schlachtfeld. Bald wird der Schnee in größeren Massen kommen, dann werden die unförmlichen Standbilder errichtet, die einige Ähnlichkeit haben mit den Götzenbildern der ersten Kulturvölker. Dann heißt, Du junges Volk, tummle Dich und nimm die Feinde des Winters wahr, so lange sie Dir nur irgend beschieden sind, denn bald vergeht auch die schöne Winterszeit.

□ Der Witterungsumschlag war ein rapider. Während am Dienstag den Tag über noch jene weder kalte noch warme Regentemperatur („Suddelwetter“, wie der Wiesbadener sagt) herrschte, sank am Abend das Barometer unter Null und wies daselbst gestern Morgen bereits 2 Grad Kälte an. Dieser Umschlag ward wohl bedingt durch den scharfen Ostwind, der mit einem Nu die vom Regen aufgeweichten Straßen wieder festigte, der die Dämme und Weiser mit einer Eistruste und Wald und Wiege mit Reif überzog. In die Fenster aber malte Junfer Ost die prächtigsten Eiskristalle. Die ganze Zeit über hörte man die Weghändler darüber klagen, daß es in diesem Jahre nicht kalt werden wolle, doch jetzt reiben sie sich die Hände, scheint doch nun ins Geschäft ein frischer Trieb kommen zu wollen. Mit Behntheit betrachteten die Eiskunstler ihre Schlittschuhe an der Wand und gingen auf in Sehnsucht nach jenem Vergnügen, jetzt aber wird gepust und blank gemacht, denn lange wird es nicht mehr dauern und über die spiegelglatten Flächen im Nerothal, an der Dietsmühle und auf dem Kurhauswehler fliegen die graziösen Gestalten, und frische, rothe Wangen geben Kunde von der gesundheitsfördernden Wirkung jenes Sports. Aber noch eine Freude hat der Ost herbeigekurbelt, ist doch alle Aussicht vorhanden, daß wir gutes Andreasmart-Better bekommen und daß man nicht genöthigt sein wird, mit hohen Stulpenstiefeln in jenem bekannten „Patsch“ herumzumarschieren. Lieber mag es kalt sein, in dem allgemeinen Gewühl inmitten des Marktes wird einem doch warm. — Trotz aller dieser angenehmen Seiten hat aber der plötzliche Umschlag auch sein Böses. Mander Landwirth, manche Hausfrau hat sich nicht genugsam vorgesehen und die Kelleröffnungen und Bodenluten geschlossen. Wenn noch nichts von den Winteroorräthen erfroren ist, so heißt es jetzt dafür Sorge tragen, damit es nicht geschieht. Für unsere Arbeiter, die auf den Verdienst im Freien angewiesen sind, beginnt nun eine böse Zeit; sollte die Kälte lange andauern, so tritt oft in den Arbeiter-Familien Noth und Elend ein, indem der Verdienst entweder ein äußerst spärlicher ist oder in den meisten Fällen ganz in Wegfall kommt. Hier bietet sich nun der Wohlthätigkeit ein weites Feld. — Wie man von nun an auch in den Spalten unserer Anzeigen-Blätter öfters zwischen den Annoncen versteckt eine Zeile antrifft, die uns das „Bergeht die armen Vöglein nicht“ in Erinnerung bringt, so sei auch an dieser Stelle nochmals des Thierchüchens Erwähnung gethan.

— Frauen-Verein. Schon seit vielen Jahren hat der „Wiesbadener Frauen-Verein“ die Zubereitung von Arbeit an arme Frauen als nützlichstes und würdigstes Unterstützungsmittel befunden. Allwöchentlich wird ungefähr 40-60 Frauen durch Handarbeit aller Art ein regelmäßiger Verdienst zugewendet und doch müssen leider noch viele abgewiesen werden, welche der Verein nicht zu beschäftigen vermag, da der Abzug den sich anhäufenden Vorräthen nicht entspricht. Um mit diesen Vorräthen zu räumen und dadurch im Stande zu sein, weitere Arbeit vergeben zu können, veranstaltet der Verein alljährlich einen größeren Weihnachts-Verkauf. Der Gemeinderath hat zu diesem Zweck wiederholt auf's Entgegenkommendste im neuen Rathhaus einen Saal zur Verfügung gestellt. Dasselbe soll in den Tagen vom 1. bis 3. Dezember der Verkauf stattfinden. Wir wünschen dem Verein zu demselben einen guten Erfolg.

Die beginnende Schnezeit bringt einen großen Liebesstand für die Schulkinder mit sich. Die Schulkinder trampeln auf dem Wege zur Schule im Schnee umher und schleppen so an den Stiefeln ganze Schneemassen in die Schulzimmer, in denen sie dann durch die dort herrschende Wärme bald aufweichen und nun durch das Schuhwerk durchdringen, umso mehr, als heutzutage das Schuhwerk der Kinder nur allzu sehr an Dike und Dichtigkeit oft mangelt. Die meisten Erkältungskrankheiten der Schulkinder sind diesem Umstande zuzurechnen. Leider läßt sich nur schwer dagegen etwas thun. Sicherer und womöglich doppeltes Schuhwerk — das ist das beste Mittel. Kommen die Kleinen mit Gummischuhen über den Stiefeln in die Klassen, so sind sie vor derartigen Erkältungs-Ärten geschützt. Freilich wird es in manchen Schulen nicht gern gesehen, daß die Kinder gar zu viel Garderoben-Gegenstände mitbringen, aber die Gesundheit geht allen anderen Bedenken vor. Dann aber sollen auch die Eltern den Kindern einschärfen, daß sie auf dem Wege zur Schule nicht lange im Schnee herumspielen. In jeder anderen Zeit mögen sie sich im Freien herumtummeln, dann können die Eltern sie immer in die warme Stube rufen und sich überzeugen, daß ihre Pflegekinder gut verwahrt sind. Mit nassen Füßen aber einige Stunden lang während des Unterrichts dazusitzen, da kann sich ein kräftiger Mann eine tödtliche Krankheit zuziehen, geschweige denn ein zartes Kind. Wer also seine Kinder lieb hat, der achte vor allem in der Schnezeit auf die Fußbekleidung derselben. Und auch die Lehrer sollten den erwähnten Liebesstand ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Kunstgewerbe. Es wird uns geschrieben: Frä. Ottilie Wigand hat seit einigen Jahren ihre sonst regelmäßige Weihnachts-Ausstellung ausfallen lassen, da es ihr wegen großer Aufträge von Miniaturen auf Elfenbein für Proben nach Berlin an Zeit gemangelt hat. Diese Bildchen sind von einer wunderbaren Feinheit und Zartheit. Frä. Wigand stellt sie in ihrem Atelier, Taunusstraße 27, aus und es ist Jedem gestattet, sie dort zu besichtigen. Ein größeres, selten schönes auf Elfenbein Kaiser Friedrich darstellend, eins von der regierenden Kaiserin, mehrere von Prinzessinnen, herzige Kinderköpfchen, hatte ich Gelegenheit zu bewundern. Die Aufnahme zu diesen Bildern ist wie zu jeder anderen Photographie und auch nach Photographien mit Angabe der Farben. Am Eingang des Hauses sind übrigens eine große Zahl Miniaturen ausgestellt, darunter viele reizende Kinderbilder ohne alle Eitelkeitserei und frei von geistiger Staffage, einfach und kindlich, was ja gerade einem Kinderbilde den unendlichen Reiz giebt.

Wochen-Kalender. 30. November: 1700. Stiftung der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 1817. Theodor Mommsen, Historiker, geboren. 1829. Anton Rubinstein, Klavier-Virtuose, geboren. — 1. Dezember: 1743. M. G. Kaproth, Chemiker, geboren. 1866. Josef Strauß, Componist, gestorben. 1879. Altknecht auf Kaiser Alexander II. von Rußland. — 2. Dezember: 1591. Gerhard Mercator, Geograph, gestorben. 1805. Drei-Kaiserschlacht bei Austerlitz. 1817. Heinrich v. Sybel, deutscher Geschichtsschreiber, geboren. 1852. Louis Napoleon wird als Napoleon III. Kaiser. — 3. Dezember: 1785. J. G. Häßli, Geschichtsforscher und Staatsmann, geboren. 1811. Eduard Bendemann, Maler, geboren. 1818. Max v. Pettenkofer, Chemiker und Mediziner, geboren. 1857. Chr. D. Rauch, Bildhauer, gestorben. — 4. Dezember: 1546. Tycho de Brahe, Astronom, geboren. 1795. Thomas Carlyle, englischer Schriftsteller, geboren. 1809. Eduard de Böttre, Historienmaler, geboren. 1815. A. W. Jumpt, Philosoph, geboren. — 5. Dezember: 1757. Sieg bei Leuthen. 1791. J. Chr. W. A. Mozart, geboren. 1795. F. W. B. v. Hermann, der größte deutsche Staatswirtschaftslehrer, geboren. 1831. Ludwig Nohl, Musik-Schriftsteller, geboren. 1835. August Graf Platen-Hallermund, Dichter, gestorben. 1860. F. Chr. Dahlmann, Historiker, gestorben. 1870. Alexander Dumas, französischer Roman-Schriftsteller, gestorben. — 6. Dezember: 1492. Columbus entdeckt Haiti (Sanct Dominga). 1814. Don Juan Prim, spanischer General und Kriegsminister, geboren. 1826. Ernst Reil, Herausgeber der „Gartenlaube“, bekannter Buchhändler, geboren. 1823. Max Müller, berühmter Sprachforscher, geboren.

Die Cigarrenspitzen-Sammler müssen nun in den nächsten Tagen an die Vereine ihre gesammelten Spitzen abliefern, damit dieselben in Geld umgelegt und dann zur Weihnachtsbezeichnung armer Kinder verwendet werden können. Da muß recht viel das ganze Jahr hindurch geraucht werden, ehe etwas Verrückliches zusammenkommt. Ein sehr harter Raucher, mag er auch den Tag über sein volles Tugend-Cigarren vertilgen, bringt das ganze Jahr hindurch nicht eine Cigarrenspitze voll zusammen, und wenn nicht in den Restaurants tüchtig gesammelt würde, läme kaum aus Privathänden eine ansehnliche Weihnachtsbezeichnung zusammen. Also gar sehr eintüchtig ist dieser Sammelreißer nicht, und hier besonders müssen recht viele Quellen zusammenfließen, wenn etwas Tüchtiges geleistet werden soll. Bei gar sehr vielen Rauchern aber werden die Spitzen zwar gesammelt in irgend einer unbestimmten Absicht und, wenn sich im Laufe der Zeit keine Verwendung dafür bietet, wohl achlos bei Seite geworfen. Für diese Sammler ist jetzt die rechte Zeit gekommen, sich darum zu kümmern, wo sie die Spitzen für die Armen nützlich anlegen können.

Die obere Rheinstraße ist infolge von Canalisationsarbeiten an vielen Stellen aufgerissen, und ohne Unterbrechung sind die Arbeiter wechselweise, sogar während der Nacht, thätig, ihr Werk zu Ende zu führen. Es würden derartige Ausgrabungen, mit Einriedigungen und Laternen zc. versehen, unseren Anbetracht sehr beeinträchtigen, weshalb auch die rührige Leitung unserer Canalisations- zc. Arbeiten es an nichts fehlen läßt, sobald als möglich jenen Stein des Anstoßes zu beseitigen.

Postalisches. Eine für das große Publikum recht angenehme Neuerung ist soeben durch Verfügung der obersten Postbehörden geschaffen

worden. Wie wir erfahren, ist nämlich nunmehr, wie bei Postanweisen, in und Post-Briefumschlägen auch der Umtausch unbrauchbar gewordenen Postkarten und Streifbänder bei allen Postanstalten im Einzelnen gestattet; doch wird der Werth derselben nur in Postmarken ersetzt. Seither war bekanntlich ein solcher Umtausch nur im Großen möglich, und zwar auf Antrag bei den betreffenden Oviposidirectionen.

Heine Notizen. Im Bahnhof der Taunusbahn wird jetzt ein bis zu dem Wege nach der alten Gasfabrik führendes Mangirgelenk angelegt. — Die von Herrn Pfarrer Köhler verfaßte Glückwunschkarte für Se. Königl. Hoh. den Großherzog von Luxemburg, bei Herrn Hof-Badermeister Berger auslegend, ist bereits mit zahlreichen Unterschriften bedeckt. Die Adresse ist kunst- und prachtvoll hergestellt, mit den luxemburgischen und nassauischen Wappen geschmückt und wird Ende dieser Woche Sr. Königl. Hoh. von Herrn Berger persönlich überreicht.

Befehlsweser. Die Villa Kapellenstraße 8 ging durch Kauf aus dem Besitze des Herrn Pfarrers a. D. Heinrich Julius Wers in denjenigen des Herrn J. Chr. Glücklich über und hat der neue Besitzer sofort das in die Straßenflucht fallende Terrain, ca. 2 1/2 Ruthen, welches zur Fertigstellung des Trottoirs und der Straße nöthig wird, der Stadtbehörde zu dem üblichen Preise zur Verfügung gestellt, so daß nach und nach die schöne Kapellenstraße von den vorliegenden Missethänden befreit wird.

Vereins-Nachrichten.

* Das hiesige „Bürger-Casino“ hält am nächsten Samstag Abend im Vereinslocale einen Herren-Abend ab.

* Am Dienstag Abend fand im Gasthaus zur „Stadt Eisenach“ (Häfnergasse) eine Versammlung von Kellnern und Lohndienern statt, bezüglich Gründung eines „Kellner-Vereins“, und haben sich bereits über 30 Mitglieder eingezeichnet. Die nächste Sitzung wird öffentlich bekannt gemacht.

* Der Gesangs-Verein „Arion“ hält am nächsten Sonntag, den 30. d. M., Abends 8 Uhr, ein Concert mit Tanz zur Feier seines 4. Stiftungsfestes im „Römer-Saale“ ab. Das reichhaltige Programm läßt das ernste Bestreben des Vereins und seines Dirigenten, Herrn C. Schloffer, erkennen, seinen Gästen einige genutzreiche Stunden zu bereiten. Dasselbe enthält Männerchöre von Schubert, Blind, Krou, theils mit Klavierbegleitung, Volkslieder von Remer, gemischte Chöre von Wohlgemuth und Jüngst, Tenor- und Bariton-Solo von Gretcher, Schubert, Meyer, Hellmund und Baumgartner. Die von dem Verein schon mit größtem Beifall aufgeführte comische Scene: „Gründung des ersten Gesangs-Vereins in Kamerun“ wird auf vielseitiges Verlangen nochmals zur Aufführung kommen. In den Tanzpausen finden noch humoristische Vorträge statt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Geehrter Herr Redacteur! In dem Auffass Ihres geschätzten Blattes über König Wilhelm III. von Oranien in No. 276 steht unter Anderem der Satz: „— während in seinen Colonien ungezogenen kein Holländer den Reizen seines Vaterlandes folgt.“ Auch wenn Sie mit dem Ausdruck „nicht ungezogen“ gemeint haben, nicht aus Vaterlandsliebe oder nicht aus Liebe zum Kriegerthum, sondern nur aus Noth — so ist auch diese Vorstellung nicht vollkommen richtig und durch Thatsachen zu widerlegen. Daß man trotzdem Fremde in die indische Armee aufnimmt, ist nicht zu verwundern, denn welches Land mit einer so kleinen Einwohnerzahl und mit so großen Colonien würde auf diese Hilfe verzichten — haben doch wohl große Staaten wie England und Frankreich Fremden Legionen, was noch ganz was Anderes ist, und die Zukunft muß lehren, ob sogar Deutschland in seine Kiesenbesitzungen in Afrika und Neu-Guinea allezeit mit Landeskindern allein fertig wird. Durch die Behauptung, diese fremden Elemente der indischen Armee seien der Abzucht aller Nationen, wird eine unbedeutende Beilegung auch gegen Deutsche geschleudert, die dort weit in der Mehrzahl sind und sich als tüchtige Leute viele Anerkennung errungen haben — was nicht zu verwundern ist — da viele frühere deutsche Officiere dort ein dankbares Feld für ihre Thätigkeit oder abenteuerlichen Sinn gefunden haben. Hochachtungsvoll W. J., Capitän a. D. der Niederl.-Indischen Armee. Abonnent Ihres Blattes.

Wiesbaden, 26. Nov. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Deussen, Br.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Oberlahnstein, zum Hauptm.; Quandt, Sec.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots desselben Landw.-Bezirks, Ehrhardt, Sec.-Lt. von der Cav. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wiesbaden, zu Br.-Lts.; Herchenröder, Vicefeldw. von demselben Landw.-Bezirk, zum Sec.-Lt. der Inf. des Fü.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80; Schmid, Sec.-Lt. von der Inf. des Fü.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80, zum Br.-Lt.; Gruber, Sec.-Lt. von der Feld-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wiesbaden, Goebel, F.-Rstchen, Sec.-Lts. von der Inf. des Nass. Feld-Inf.-Regts. No. 27, zu Br.-Lts.; Schulze, Strebel, Vicewachtm. vom Landw.-Bezirk Mainz, zu Sec.-Lts. der Inf. des Nass. Feld-Inf.-Regts. No. 27 befördert.

Wiesbaden, 26. Nov. Das „Landwirthschaftliche Wanders-Casino für den Landkreis Wiesbaden“ hält am Sonntag, den 30. November, Nachmittags 3 Uhr, zu Hochheim im Saale des Gastwirths Herrn Stiemmler eine Versammlung ab, in welcher der Director der Königl. Lehr-Anstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim, Herr Oeconomiarth Göthe, einen Vortrag über: „Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms“ und, wenn die Zeit ausreicht, der Kreis-Obstbaulehrer Reibholz einen Vortrag über: „Baumtag und Pflege des Obstbaumes in den ersten Jahren nach der Pflanzung“ halten wird. Der Besuch der Versammlung steht Mitgliedern und Freunden des Wandercasinos frei.

× Siebrich, 25. Nov. In seiner gestrigen Sitzung genehmigte der Bürger-Ausschuss den Beschluß des Gemeinderaths, betreffend den Vertrag wegen käuflicher Erwerbung zweier Grundstücke von dem königl. Domänenfiskus im District Lämmerich (84 Nr. 46,50 Quadratmeter zum Preise von 9700 Mk.) als Bauplatz für eine neue Schule für die Kinder der Waldstraße. Der Bauplatz liegt in der verlängerten Wehnergasse, über eine halbe Stunde von der Waldstraße entfernt. — Auf eine Anfrage wegen der erfolgten freihändigen Verpachtung der Jagd erklärte der Herr Bürgermeister Wolff nach einer von ihm in der Versammlung vorgelesenen Gesetzesstelle, daß der Gemeinderath allein berechtigt sei, die Jagd öffentlich oder freihändig zu vergeben.

*** Siebrich, 25. Nov.** Heute früh nach 4 Uhr riß sich, bei Tagespoß, zufolge, in Gafel ein großes, aus ca. 1000 Böden Holz bestehendes Floß los und trieb mit etwa 3 Mann Besatzung rheinabwärts. Gegen 5 Uhr langte dasselbe an der Amöneburg an, trieb wider das dort aufgestellte Boßschiff, daselbst total zertrümmert, zerbrückte zwei große Kessel, sowie mehrere kleine Kessel, theilte sich alsdann in zwei Hälften, von denen die größere nach der Mitte des Stromes, die kleinere am diesseitigen Ufer hieher getrieben wurde. Auch hier kollidierte das Floß mit dem gerade an der Landungsbrücke liegenden Niederländer Dampfboot „Christenilde“, indem es wider den Masten stieß und mehrere Schaufeln aus dem Getriebe riß. Das Schiff konnte erst nach vorgenommener Reparatur, mit 1½ Stunden Verspätung, seine Fahrt fortsetzen. Theile des Floßes sind an den Kribben hängen geblieben, während die größere Hälfte weitertrieb.

△ Schierstein, 26. Nov. Das Rheinwasser ist fortwährend im Steigen. Von gestern früh bis heute stieg dasselbe abermals einige Fuß hoch. Die Weisen zwischen hier und Niederwalluf treten unter Wasser.

(?) Wicker, 26. Nov. Unserem seitherigen Lehrer Herrn H. Klaus ist der Adler der Inhaber des königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. Leider kommt diese Auszeichnung zu spät, da der Decorirte bereits vor acht Tagen in hiesiger Erde beigesetzt worden ist.

-r. Wehen, 23. Nov. Herr Hauptlehrer Merg dahier tritt mit dem 1. Januar nächsten Jahres nach mehr denn 50-jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand.

- Von der hohen Banzel, 26. Nov. Der „Raff. Bauernverein“ läßt eben ein gemeinverträglich geschriebenes, von Herrn Dr. Müller verfaßtes Schriftchen über die verschiedenen Kunstdünger und ihre Verwendung in der Landwirtschaft an seine Mitglieder vertheilen. Es ist dies wohl das beste Mittel, auch den gering begüterten Landwirth mit den Vortheilen der Kunstdünger bekannt und vertraut zu machen, denn gerade die kleinen Landwirthe stehen der Verwendung von künstlichen Düngemitteln hin und wieder noch sehr fehl und sogar nicht selten mißtrauisch und zweifelnd gegenüber, wollen von dem „chemischen Zeug“ nichts wissen und meinen: Vater und Großvater seien seiner Zeit auch ohne die „Apothek“ (chemische Düngerfabriken) ausgekommen und es sei ihnen besser gegangen, wie den Kleinbauern jetzt. — Das beregte Schriftchen macht zuerst mit den künstlichen Düngern sachlich bekannt, bespricht dann ihre Zusammenfassung und Verwendung in der Landwirtschaft mit Rücksicht auf den Boden und die Art der kultivierten Gewächse. Wir empfehlen das in Rede stehende Schriftchen, da es ganz dazu geeignet ist, den noch häufig vorkommenden Vorurtheilen gegen die Kunstdünger in gewissen Kreisen zu begegnen und wünschen, daß es zur Förderung der Landwirtschaft wesentlich beitragen möge.

-r. Vom Tannus, 23. Nov. Die wenigen landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen, die in den letzten Jahren in der hiesigen Gegend bestanden, sind fast alle wieder eingegangen. Die Ursache dieser traurigen Erscheinung liegt vorwiegend in der schlechten Kindererziehung, die wir in vielen Familien auf dem Lande finden. Da wollen das „Fräulein“ und das „Karlehen“ und die anderen „Herren Söhne“ nicht in die „Abendschule“ gehen, weil sie lieber Abends auf der Straße herumziehen und hier allerhand Nothheiten ausführen, die eben nur von Buben, welche in den Jagen, „Flegeljahre“ sind, ausgeführt werden. Auch statet man lieber den Wirtschaften und anderen Häusern einen Besuch ab, in die junge Leute von 15–18 Jahren noch nicht gehören, als daß man in die Schule geht und gegen dies Alles sind manche Eltern ohnmächtig. Auffallender Weise sind es gerade die weniger begabten und weniger geforderten Schüler, die sich weigern, die Fortbildungsschule zu besuchen. Da ist das wohlwollende Streben mancher Herren Landräthe und Bürgermeister, solche Schulen zu gründen, leider vergeblich. Die landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen werden erst dann gedeihen, wenn dieselben allenthalben obligatorisch eingerichtet werden. Dann müssen für diese Schulen ähnliche Bestimmungen getroffen werden, wie für die Gewerbeschulen in den Städten. Geht dies nicht, dann wird das landwirtschaftliche Fortbildungsschulwesen nie auf einen grünen Zweig kommen und alle darauf verwandte Mühe ist vergeblich.

*** Limburg a. d. L., 25. Nov.** Infolge der anhaltenden Regengüsse hat die Lahn einen ungewöhnlich hohen Wasserstand erreicht. Gestern hat sie die Ufer überschritten und einem hiesigen Händler 80 Faß Petroleum von seinem Lagerplatz weggeschwemmt. 56 Faß wurden wieder aufgefischt, die übrigen 24 durch die Fluthen entführt.

-o. Weiburg, 25. Nov. Der am Samstag verfloßener Boote aus dem Ruchthaus in Dies entprungene Raubmörder Braun aus Waffendorf bei Coblenz hat bereits in der Nacht zum Sonntag in Weiburg in dem Hause des Herrn Dr. Weiß zwei Anzüge gestohlen und daß dies der Fall ist, läßt sich mit Sicherheit aus dem Umstande schließen, daß man Brauns Sträflingskleider anderen Tages in dem Metzler'schen Garten, wo der Flüchtling vermutlich seine Garderobe gewechselt, gefunden hat. Der gefährliche Verbrecher, welcher eine lebenslängliche Zuchthausstrafe verbüßen muß, wird hoffentlich bald wieder dingfest gemacht.

(?) Vom unteren Maincanal, 26. Nov. Infolge der heftigen Regengüsse der letzten Zeit steigt das Wasser des Maines fortwährend. An tiefer gelegenen Stellen hat das Wasser bereits Acker und Wiesengründe überfluthet; auch in die Keller der dicht am Main gelegenen Häuser ist das Wasser bereits eingebrungen. Da die Nebenflüsse am Unterlauf des Maines und unter diesen die Allda besonders große Wassermassen bringt, so ist Hochwasser zu befürchten. — Auf dem Maincanal geht es eben sehr lebhaft zu. Zahlreiche schwer beladene Schiffe vermitteln den stöten Flußverkehr zu Thal und täglich bringen zahlreiche Schraubendampfer und die Ketten Schlepper stattliche Flotillen zu Berg. Außerordentlich lebhaft wird auch die Flößerei betrieben, namentlich mit schwerem Stammholz.

*** Frankfurt a. M., 24. Nov.** Bei der gefälligen Vereinigung des Bezirks-Vereins V des Deutschen Schriftsteller-Verbandes, die am 29. November hier im „Hotel Dregel“ abgehalten wird, findet ein gemeinschaftliches Abendessen, das Gedek zu 2½ Mk., statt. Der Vorliegende wird die Zusammenkunft mit einer Ansprache über die Verbandsziele eröffnen; außerdem werden Dichtungen von Bodenstedt, Jordan und Stölze zum Vortrag kommen. Die Theilnahme verspricht eine recht lebhaft zu werden.

(*) Wie schützen wir unsere Kinder vor Erkrankeung?

(Schluß.)

Nach dieser Seite hin wird aber gerade regt viel gesündigt. Die Lächer und Dedes, der Schleier und der Vorhang am Kinderwagen schließen das Menschenkind von der Luft ab, in welchem doch das Thier des Hefes, das in der Jugend auch sehr zart ist, so vortrefflich gedeiht. Die Temperatur betrage auch in der Kinderstube 12 bis 14 Grad und jederzeit sei, wenn auch nur durch ein Nebenzimmer, der frischen Luft der Zutritt gestattet. Täglich lasse man die Kinder im Freien spielen; die Ausgelassenheit, der Uebermuth ist keine Unart, sondern in ihrem Organismus begründet. Möge es doch die Mutter begreifen, daß die Kinder um ihrer selbst Willen leben, nicht aber, um den Bus zur Schau zu tragen. Dann wird sie das Kindermädchen nicht aussetzen, das ihre Lieblinge vielleicht mit beschmutzten Kleidern, aber mit gerötheten Wangen zurückbringt, wohl aber Jenes, das seine Aufgabe darin erblickt, den sinnlosen Bus und Kleiderhaat zu schützen und zu schonen. Jedes Kind sollte wenigstens ein Mal täglich Gelegenheit haben, sich so zu tummeln, daß es in's Schwitzen geräth.

Der zweite Theil des Vortrages beschäftigte sich mit der Pflege der Oberhaut. Die erste Aufgabe der Oberhaut ist die, daß sie die Wärme reguliert und wohlthätig auf den Blutumlauf wirkt. Ein Vorbild von vernünftiger Kleidung zeigt uns die Natur, wenn wir das Säugthier oder den Vogel betrachten. Locker, luftig und leicht ist ihre Haut bekleidet, überall kann sie von der Luft erreicht werden. Wie anders bei den Kindern! Durch dicke Einhüllungen werden sie in dauerndem Fieber gehalten; die Folgen davon sind Lungen- und Hirnentzündung oder Krämpfe. Wäber, wenn dieselben überhaupt gegeben werden, sind in der Regel zu warm. Säuglinge habe man bei 27 bis 28 Grad und im zweiten Lebensjahre gehe man auf 22 Grad, bei derberen Kindern bis auf 18 Grad herunter. Die Unterbetten seien kühl, die Decken, sowie die Kleider leicht. Das bei Kindern so beliebte Laufen ohne Stopfbedeckung gestatte man jederzeit, ebenso lasse man sie barfuß gehen, wenn es die Verhältnisse gestatten. Vernünftige Abhärtung ist das beste Mittel gegen Erkältung, gegen Diphtherie und Group. Wie dem Säugling täglich wiederholt der Mund mit frischem Wasser gereinigt wird, so lasse man schon von früher Jugend das Gesicht des Kindes beim Kinde zur zweiten Natur werden. Das schützt die Mundschleimhäute am sichersten vor Ansteckung.

Die Oberhaut soll aber auch den Körper von Auswurfstoffen reinigen. Das geschieht durch die Ausscheidung. Wir wissen Alle, daß bei Krankheiten des Körpers eine Besserung eintritt, wenn er ins Schwitzen kommt. Freilich können wir die ausscheidenden Krankheitsstoffe mit dem Auge nicht wahrnehmen, aber schon der Geruchssinn macht uns darauf aufmerksam. Gründliche Waschungen der Oberhaut unter Zuhilfenahme von Seife, Soda oder Salz sorgen dafür, daß dieselbe gehörig funktioniert und daher einem Ansammeln von Krankheitsstoffen im Körper vorbeugt. Kleine Störungen im Wohlbefinden der Kinder verdienen besondere Aufmerksamkeit, da durch eine sorgfältige Behandlung dann oft gefährlichen Krankheiten vorgebeugt werden kann. Will man Beispiel das Kind Abends nicht wie gewöhnlich gleich einschlafen, sondern verlangt, daß sich die Mutter ans Bett setze, so ist dies Angstgefühl gewöhnlich die Folge eines Unwohlseins nach dem Kopfe, der durch kalte Füße veranlaßt wird. Eine Erwärmung der Füße bringt in der Regel sofort Abhilfe. Zeigt sich das Kind trotzig und eigensinnig, so liegt nicht selten eine einfache Verdauungsstörung zu Grunde, die mitunter schon durch den Genuß eines Apfels, oder etwas Obstsaft gehoben wird. Hat der Knabe keine Lust zum Spiel, steht er vielmehr müßig in einer Ecke, so kann man bestimmt auf eine Erkältung rechnen, die gehoben wird, wenn man für Schweiß sorgt. Derartige Belehrungen sollten der Frau durch die öffentliche Erziehung mit auf den Lebensweg gegeben werden, sie wären nützlicher und heilsamer, als manches Andere, was gegenwärtig gelernt wird. — Lang anhaltender Beifall folgte den sachlichen Ausführungen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Gasser, der bei der Eröffnung einige einschlägigen Schriften zur Anschaffung empfohlen hatte, wies in seinem Schlusswort auf die Aufgabe des Vereins hin und lud die ergründeten Gäste zur Unterstützung der guten Sache durch Beitritt zum Verein ein.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Personalien. Frau Lina Morgenstern in Berlin, die seit Jahrzehnten auf dem Gebiet der Humanität unermüdlich thätig ist und ebenso lange an der Spitze der Frauenbewegung steht, feierte am Dienstag ihren sechzigsten Geburtstag. Hatte Frau Morgenstern nichts weiter geschaffen als die Einrichtung der Berliner Volksküchen, so würde dies eine segensreiche Werk schon genügen, ihren Namen unvergänglich zu machen. — Am Montag las August Junkermann in der Sing-Akademie zu Berlin ausgewählte Capitel aus den Schriften seines Lieblings-Dichters Fritz Reuter vor. — Infolge eines Schlaganfalles verschied in Leipzig der bekannte Augenarzt, Geheimer Medicinalarzt Prof. Dr. Coccias. Der Verstorbene ist 1825 geboren. Coccias war ein verdienstvoller Forscher, dem die Physiologie des Auges manche bedeutsame Entdeckung verdankt; auch hat er in die exacte Untersuchungsweise des erkrankten Sehorgans manche wichtige Puerung eingeführt. Von ihm rührt die Methode her, den Augenhintergrund in polarisirtem Lichte zu untersuchen. Coccias gehörte zu den wenigen hervorragenden Augenärzten Deutschlands, die nicht unter Alb. von Gräfes Leitung ausgebildet waren.

* **Aus dem Burgtheater.** Die „Krisis“ im Wiener Burgtheater, über die wir gestern berichtet, scheint glatter abzulaufen, als den Widersachern der Direction Burckhard erwünscht sein dürfte. Aus Wien wird nämlich gemeldet, daß die dortige General-Intendantin das Entlassungsgesuch der Frau Hofenfels abgelehnt habe. Ferner hätten Frau Sabillon und Herr Robert nur Conflicte mit der Direction gehabt, zu Demissionsgesuchen sei es aber von dieser Seite gar nicht erst gekommen. Die „überwundene Kunde“, auf die man die öffentliche Meinung mit Bezug auf Vorgänge am Burgtheater vorbereitet hatte, stellt sich nun als freundlich aufgebauscht dar. Collisionskrisis heraus. Wien ist ruhig.

Die Verbannten.

Erzählendes Gedicht von Max Haushofer.

Die Fülle von Büchern, die alljährlich vor Weihnachten „auf den Markt geschleudert“ wird, wie ein technischer Ausdruck lautet, bedingt es, daß den Eingelersheimungen, selbst wenn sie aus dem Rahmen der landläufigen Geschenkliteratur heraustraten, keine schärfere und eingehendere kritische Beleuchtung in den Blättern zu Theil werden kann, und die der Literatur gewidmeten Spalten nehmen dann willig nur das kurz und summarisch Besprochene auf. So verzeihlich das im Allgemeinen ist, wir können unserem Raum im Blatte und unserer gering bemessenen Zeit dennoch ein gleiches Zugeständniß nicht machen im Hinblick auf ein Werk, das vor Kurzem in dem durch gediegene poetische Erscheinungen und geschmackvolle Ausstattung bestbekannten Verlag von G. M. Weidmann in Leipzig herausgegeben wurde. Es ist die neueste dichterische Frucht des phantasiereichen, höchst eigenartigen Dichters des „Ewigen Juden“ und der „Geschichten zwischen Diesseits und Jeneseits“, es ist ein Buch von Max Haushofer.

Was Haushofer dort in 3×7, zum Theil geradezu grandiosen Gesängen seiner Dichtung bietet, ist ein kaleidoskop von prächtigen Farben, das diese Farben von Blatt zu Blatt zu einem neuen wunderbaren Bilde zusammenwirft. Die Kritik hat den Dichter früher vielfach einen Materialisten genannt, unseres Erachtens mit Unrecht. Einen Realisten hingegen könnte man ihn eher nennen, zumal wenn er grausenregende Dinge mit einer unheimlichen Klarheit vor Augen führt; dann aber wieder verliert sich seine Phantasie in überirdisch schöne Gesichte, wo Alles in dichterische Harmonie ausklingt, und man glaubt aus seiner Schilderung Sphärenmusik zu vernehmen. Nein, Haushofer ist kein Materialist, er ist als Dichter ein undefinirbares Etwas, er ist ein Geist, der allerlei Zauber treibt und dessen Walten wir bald erkannt, bald erschreckt, meist entzückt, immer aber mit größtem Interesse verfolgen. Er hat eine Phantasie, die an den Grenzen des Alts noch ihren Pfad findet, die aber nie in bloße Phantasterei ausartet, sondern stets gewissermaßen logisch bleibt. Für uns stellt diese seine Phantasie selbst die glänzendste und farbenreichste anderer Dichter in den Schatten und wir bewundern in ihm ein urgermanisches Talent, verwandt jenen altnordischen Geistern, die den Midgardswurm um die Erde legten, die Weltsche Jaggdrasil durch den Himmel reichen und Asgard noch beschatten ließen und die den Nachen des Fenriswolfs aufsperrten, daß der Unterseer die Erde und der Obertseer den Mond berührte. Dabei aber weiß Haushofer andererseits die zartesten Regungen der Seele zu erlauschen und Miniaturen von feinsten Ausführung zu malen. Sein eigenes Gebiet freilich bleibt das Gewaltige. Möge hier als Beispiel eine kleine, landschaftliche Stimmung dieser Art eingeschaltet werden:

„Der Sturm, der immer wilder worden war,
Vor einem graulich schönen Anblick dar;
Weit draußen kämpfte Stundenlang
Ein Dampfervorqualmend durch den Wellengang
Den Aether überzog metall'nes Grau;
Die Schweizerberge flogen dunkelblau
Vom Ufer auf, wo stollenweis verschwommen
Kostrothe Flecken Abendlichtes glommen.
Es war so eine Stimmung, kurburchweht,
Wie sie beim Untergang der Welt anhebt.“

Kann man sich ein gewaltigeres Landschaftsbild denken? Und nur noch eine kleine Probe einer Unterweltsfahrt in das Reich der Unseligen:

„Nun schau dort hin
In jenen Winkel“, sagte sie und wies
Auf ein Gemöhl, schwarz wie ein Burgverließ.
Dort sah man eine Schreckgestalt,
Von Schimmel und von Mober überwallt
Wie eine Riesenkriete sah sie her;
Zertrümmertes Gestein lag zertrümmert
Auf ihr. „Das war“, so sprach Altrune leise —
Ein trübselig Weib, das in verfluchter Weise
Sein Stiefkind hier in diesem Kellerloch
Erchlug. Dreihundert Jahre sind vergangen
Seit jener Unthat; aber heute noch
Sitzt die Unselige dafür gefangen;
An ihrer Sünde grauem Ort
Lebt sie als Brut des Moders fort;
Und an der Schuld, die sie begangen hat,
Frißt ihr gepeinigter Leib sich ewig satt.
So ist das Loos des wahrhaft Bösen!“
Und nichts kann sie daraus erlösen?
Frug Brand. — „Nichts“, war die Antwort, — „döck
Ein einzig Mittel giebt es noch.
Wenn alle, die einst unter Mörderhänden
Sinfarben, so beglückt sind, so verklärt
Daß ihr geläuter Herz nichts mehr begehrt,
Als ihrer Mörder Qual zu enden:
Dann geht mit mitleidvollem Blick
Der Genius der Verzeihung wohl auf Erden;
Dann mag auch dem Verdammtesten das Glück
Der erlöschenden Vernichtung werden.“

Fassen wir das, was wir Sündling in dem weltumfassenden Märchen nennen könnten, kurz zusammen, so ergibt sich, daß der Art Walthar Brand in das zauberische Schloß Seerieden am Bodensee gelangt, wo eine märchenhafte Fürstin im Kreise ihrer neun wunderbar reizvollen, aber herzenartigen Gesellschafterinnen verweilt. Allnächts macht er im Traum eine phantastische Fahrt mit je einer derselben. In Altrune verliebt er sich und diese sich in ihn, aber von einer Vereinigung kann keine Rede sein und herzerkrankt fährt er von dannen. Bald darauf, bei einer Bergpartie, stürzt er in eine Gletscherpalte, wird aber von einem in jeder Hinsicht merkwürdigen Menschen gerettet, der sich später als ein Bewohner des Saturn zu erkennen giebt. Er hat sich dort, seiner Liebe halber, gegen die herrschenden Gesetze empört; seine Geliebte ist inzwischen verschwunden, und er wird verurtheilt und verbannt. Erst wenn er neue Welten besucht hat und treu blieb, wird er sie wieder finden. So fliegt er denn in der schwarzen Nacht des Raumes, in den nur aus himmelweiter Ferne die Weltensterne schauen. Viele Sterne mit ihren seltsamen Wesen und Erscheinungen besucht er, um endlich auf unsere Erde zu gelangen, von steter Sehnsucht getrieben. Durch Brand nun findet er zu seliger Gemeinschaft die Geliebte wieder, jene märchenhafte Fürstin.

Wie schon gesagt, die großartige Phantasie, die der Dichter entfaltet, ist nicht sinnlos, im Gegenteil, sie birgt in sich philosophische Ansichten über die tiefsten Fragen des Seins, Erkenntnis, die sich mit jenen wunderbaren und lichtvollen Erkenntnissen vielfach zu berühren scheinen, welche die reine — nicht die von Priestern verdornte Lehre Santama Buddhas enthält. Uebrigens möge hier eingeschaltet werden, was Haushofer selbst über seine Absichten in einem Vorwort fundig. Er sagt dort: „Die Verbannten habe ich mein Gedicht benannt, weil sein leitender Gedanke in diesem Titel am besten zum Ausdruck kommt. — Verbannt! Welche fühlende Seele hat nicht schon Stunden gehabt, in denen sie ein Heimweh verspürte nach einer großen fernen Welt, nach einer Welt, gegenüber welcher irdische Ziele und Freuden nichts sind, als flüchtiges Poffenspiel? — Wer in solchen Stunden nach den schweigenden Lichtern der Sternennacht oder nach dem sinkenden Golde der Abendsonne geseht hat: in dem mag wohl ab und zu ein ahnendes Empfinden aufgedämmert sein, als sei er nur ein Wanderer, der seine Heimath nicht finden kann. Seit unendlich langen Zeiten ist er aus seiner Heimath verbannt, um sich durch dunkle Schicksale seinen Weg zu suchen. Welcher Art werden diese Schicksale noch sein — wohin werden sie ihn führen. Einstweilen steht er auf dem Boden menschlicher Geschichte, auf dem Boden der Wirklichkeit. Bloße Sehnsucht ist kein Leben. Auch Jener, der eine ahnende Erinnerung an längstdurchlebte Schicksale, an große, lichtdurchfluthete Räume und ereignisreiche Zeiten in sich trägt, muß sich in der Gegenwart zurecht finden. Das ist der Grundgedanke meines Gedichtes. Ihn wollte ich umgeben mit einem schimmernden, rankenden Zierrath von Erzählung und Schilderung. Und Alles, auch das Niedrige und Feindselige des Daseins sollte so geschnitten werden. Was an Thorheit und irrender Leidenschaft das ganze Menschengeschlecht durchschwirrt und im Einzelnen sich regt, das wollte ich als vielgestaltigen Herenabbath erscheinen lassen, der bei allem Düstern und Graufigen doch seine Anmuth hat und seine Züge menschlicher Güte. Auch aus dem verworrensten Treiben dieses Herenabbaths heraus sollte man Töne vernehmen, die aus einer größeren Welt herüberklingen, aus der Heimathwelt der Verbannten.“

Und in der That, man hört sie erklingen. Der Dichter hat dieses Programm in bester Weise erledigt und doch hat er uns dabei stets noch durch Neues, Bades, Ungewohntes überrascht. Sein bunter Herenabbath ist eine Fundgrube für den Denker und Philosophen, ein Zaubergarten aber für den, der sich ganz in die Wunder einer tiefen und herrlichen Dichtung verliert. Für die breite Masse freilich sind diese Blüten nicht gewachsen, aber, so glauben wir, es wird noch die Zeit kommen und sie ist nicht mehr ferne, wo auch eine größere Menge sich Labung schafft an diesem erquickenden und zugleich herausfordernden fatalischen Quell. Wir aber rufen einstweilen dem ebenso eigenartigen, als hochbedeutenden Dichter ein herzliches „Macte poetam!“ zu.

Sch. v. B.

Der Religionsunterricht in den Schulen.

Auch auf dem Gebiete der Schulreform scheint man nach und nach zu praktisch durchführbaren Vorschlägen zu kommen, nachdem der Kampf der Theorien so lange hin und her gewogt hat. Als den wichtigsten Punkt jedoch, an welchem eine Reform einsetzen muß, betrachten wir den Religionsunterricht. Es giebt überall Kirchen, in denen sich der Erziehungserbauung kann, neue werden gebaut, und in großen Städten ist es ein beliebtes Thema kirchlicher Kreise, von einer Kirchennoth zu sprechen, d. h. von der Nothwendigkeit, immer noch mehr Kirchen zu bauen. Das Studium der Theologie wird, wie kein anderes, durch Stipendien unterstützt; schneller als in anderen wissenschaftlichen Berufen gelangen die jungen Theologen in ein auskömmlich bezahltes Amt und können sich ganz ihrer schönen Mission widmen. Regierungen und Gelehrte schätzen die Kirche und gewähren ihr einen werthvollen Rückhalt. Trotz alledem nimmt der religiöse Sinn in immer weiteren Kreisen ab; die intelligenteren arbeitenden Klassen haben sich schon längst von der Kirche abgewandt und die gebildeten Stände betrachten die Kirche höchstens als eine sociale Nothwendigkeit, ohne sich selbst den Lehren dieser Kirche unterzuordnen. Woran liegt dies? Offenbar am Religionsunterricht, der in vielen Schulen mehr zur Wissenssache als zur Erzensache geworden ist. Die Kinder müssen so viel lernen, oft Unverständliches, weit über ihren geistigen Horizont hinausgehendes, daß ihnen der Geist, der Kern der Religion unmöglich erschlossen werden kann. Jetzt scheint es nun, als wenn mit dieser allzu großen Beträumung der äußeren Form endlich gebrochen werden sollte; der kaiserliche Erlass über die Schulreform verlangt direct, daß beim Religionsunterricht das Auswendiglernen eingeschränkt und aller Nachdruck auf die sittliche Seite des Unterrichtes gelegt werden solle.

Das aber das Auswendiglernen, d. h. die Anforderung an das bloße Wissen, in den Volksschulen überwiegt, ist eine Thatsache, welche von den Lehrern selbst beklagt wird. Die Zustände sind wesentlich die gleichen in Preußen wie in Bayern, in Sachsen wie in Baden, nur daß im nördlichen protestantischen Deutschland der nüchterne Formalismus vielleicht noch etwas stärker ausgeprägt ist, als in den katholischen süddeutschen Staaten. Immerhin kann aber folgende Zuschrift, die der „Corr. Schuppli“ von einem sächsischen Schulmann zugeht, allgemeine Geltung beanspruchen.

„Sie haben mit vollem Recht bitter beklagt, daß bei dem Religionsunterrichte in den Volksschulen das Auswendiglernen zu viel, die sittliche Seite zu wenig betont wird. Was aber ist der Grund dieser Uebel? In unseren sächsischen Volksschulen sind von allen Kindern auswendig zu lernen und am Schlusse der Schulzeit sicher zu können 150 Sprüche und 22 Kirchenlieder. Nun aber muß man diese im sogenannten Memorierstoff abgedruckten 150 Sprüche und 22 Kirchenlieder einmal auf ihren Inhalt ansehen. Dieser ist bei vielen Sprüchen derart, daß er die Fassungskraft auch befähigter Schüler übersteigt, der Schwachen und geistig Armen nicht zu denken. Das Gleiche gilt von der Form vieler Sprüche, die den Kindern ewig fremd bleiben wird. Aber diese Sprüche müssen am Ende der Schulzeit von allen Kindern gekannt werden, so steht in der dem Buche vordruckten ministeriellen Verordnung, folglich bleibt nichts Anderes übrig, als diese Sprüche mechanisch einzupauken, ja wohl, einzupauken. Welche unsägliche Mühe das den geistig Armen bereitet und wie diese Sprüche am Ende aller Eiden doch nicht gekannt werden, das wissen diejenigen Eltern, welche sich um die Schularbeiten ihrer Kinder wirklich kümmern.“

Solche Sprüche und Lieder sind in den Memorierstoff gekommen, weil man bei der Festsetzung desselben zwar Geistliche und höhere Schulbeamte zu Rathe gezogen, niemals aber Lehrer, welche die geistigen Grenzen durch lange Erfahrungen kennen, um ihre Meinung befragt hat, wie es ja bei unserer neuen Rechtschreibung ähnlich gehalten worden ist. Das Allergrößte an der ganzen Sache aber ist, daß in den der Schulentlassung vorgegebenen Confirmandenstunden viele Geistliche sämtliche vorgeschriebenen Sprüche und Lieder von allen, auch den schwächsten Schülern als fest sitzend und sicher gehend verlangen. Und sie haben dazu das Recht, eben weil's so verordnet ist. Können die Schüler manche Sprüche nicht, dann hat nach dem maßgeblichen Dazufahren mancher Geistlichen der Religionsunterricht der Schule seinen Zweck verfehlt und die Schule demselben gegenüber ihre Schuldigkeit nicht gethan. Die Menge der auswendig gekannten Sprüche und Lieder ist eben vielen unserer Geistlichen das Maß, mit dem sie den Religionsunterricht in den Volksschulen messen. Will sich die Lehrerschaft von der Geistlichkeit in Bezug auf den Religionsunterricht nicht tabeln und in Rücksicht auf das Maß, mit dem der Religionsunterricht der Volksschule von der Geistlichkeit gemessen wird, nicht den Vorwurf gefallen lassen, daß es doch dazumal, als die Kirche noch die ganze Macht in der Schule hatte, unendlich viel besser um den Religionsunterricht in den Schulen stand, so bleibt ihr auch hier nichts übrig, als einpauken und immer wieder einpauken. Nicht die Schule, sondern die Verordnungen und die Kirche ist schuld an dem zuvielen, zwecklosen Auswendiglernen von Sprüchen und Liedern in der Schule, der dadurch eben viel kostbare Zeit zur Betonung der sittlichen Seite im Religionsunterrichte entzogen wird. Daraus aber folgert man nicht etwa Vermehrung der Religionsstunden, sondern: hinaus mit denjenigen Sprüchen und Liedern, die ihres Inhaltes oder ihrer ungeheuerlichen Form wegen Kindern immer unverständlich bleiben werden.“

Allerdings kann der einzelne Lehrer, von dem ein bestimmtes Maß an Kenntnissen seiner Schüler gefordert wird, nichts oder wenigstens nicht viel thun, um den oben beklagten Uebelständen abzuhelfen. Da hilft es nur, wenn der Lehrplan selbst umgestaltet wird. Ein gewisses Maß von Wissen ist selbstverständlich auch im Religionsunterricht unentbehrlich, es müssen diese Kenntnisse gewissermaßen der feste Stab sein, um welchen sich die sittlichen Empfindungen und Begriffe der Kinder ranken können.

Uebrigens trifft der oben erhobene Vorwurf keineswegs den Religionsunterricht allein, sondern überhaupt den ganzen Geist, der durch unser Schulwesen geht: es wird zu viel gelehrt und zu wenig erzogen. Die Familie kann nur in den seltensten Fällen diese Lücke in der Erziehung ausfüllen. In diesem Umstand ist die Quelle für so manche socialen Erscheinungen der Jetztzeit zu suchen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 25. November.

Im Abgeordnetenhaus begann die erste Lesung des Erbschaftsteuergesetzes. Abg. Dr. Mithoff (nat.-lib.) theilt mit, die National-Liberalen seien bezüglich dieses Gesetzes gelassen. — Abg. Richter ist zum Gegenheil geneigt, das Steuerproblem bezüglich der Ascendenden und Descendenden in Betracht zu ziehen. Die Vermögen der todtten Hand und die Fideicommiss-Erbschaften sollten auch herangezogen werden. Die Erhaltung der Fideicommiss-Erbschaften sei socialpolitisch verderblich, erwidert den Erwerb des Kleinbesitzes und führt die Auswanderung herbei. Dem activen Minister Lucius soll sogar der Fideicommissstempel erlassen worden sein; das sei gleichbedeutend mit einer Schenkung von 30,000 M. War die Regierung dazu berechtigt? Darauf entzieht eine längere Auseinandersetzung zwischen Richter und Miquel über die officiële Presse. Richter sagt: Die Schwäche des Richterschen Programmes bestehe darin, daß er mit Leichtigkeit über die Einnahmen hinweggehe und stets die Ausgaben kritisiere. Abg. Richter tabelt auch immer die Verwendungsart der Gelder durch die Gemeinden; er wünscht also direct mehr Staatsanleihe. Wenn die ministeriellen Pläne angegriffen werden, habe der Minister das Recht, das Land durch die Presse aufzuklären. An gelegentlichen Fideicommissen ließe sich nichts ändern. Von dem Steuererlass für Lucius wisse er nichts, wolle aber später darauf zurückkommen. Er empfehle die Vorlage zur Commissions-Berathung. — Abg. Rauchhaupt erklärt die Besteuerung der Kinder und Ehegatten für unannehmbar und beantragte Verweisung an die Commission. Der Widerstand der Conservativen gegen das Gesetz werde trotz großer Bedenken überschätzt. Die Einkommensteuer-Vorlage wird an die Commission verwiesen. Mittwoch: Gewerbesteuer.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser begab sich am Dienstag Abend zur Jagd nach Schleien. — Eine dreiwöchentliche Hoftrauer für den König der Niederlande ist angeordnet worden. — Auslaß des 25. Gedenktages der Thronbesteigung des Großen Kurfürsten findet am 1. Dezember eine Brantafel im Weißen Saale des Schlosses statt. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ordnete der Kaiser aus demselben Anlasse an, daß in allen Schulen Berlins Gedächtnisfeiern stattfinden, und zwar am 2. Dezember, da am 1. Dezember wegen der Volkszählung die Schulen geschlossen sind.

* Parlamentarisches Diner. Der Kaiser nahm am Samstag an dem ersten parlamentarischen Diner Theil, welches der Reichskanzler General von Caprivi veranstaltete. Die Gäste waren nach dem Alter placirt. Nach der Tafel nahm der Kaiser auf dem Sopha Platz, eine Cigarre rauchend; neben ihm saßen Finanzminister Dr. Miquel und Herr von Rauchhaupt. Der Kaiser war ungemein anregend und von einer zwanglosen Liebenswürdigkeit. Er äußerte die bestimmte Erwartung des Zustandekommens der großen Reformgesetze, die er mit den socialpolitischen Problemen in eine enge Verbindung brachte. Der Kaiser tabelte bei dieser Gelegenheit die Unfruchtbarkeit der socialdemokratischen Congresse und jener Politiker, die zur Mitwirkung bei einer positiven Fortentwicklung der Gesetzgebung und der Verwaltung nichts leisteten und sich auf eine zerstückelte Kritik beschränkten. In der Bekämpfung der unritzerischen Bestrebungen müsse man unmissig und energisch weitergehen. Nach der „Nat.-Z.“ that der Kaiser ferner die scharfe Aeußerung, daß alle dogmatischen Bänkereien ihm zuwider seien. Die Unterhaltung wandte sich später den Verkehrsfragen zu. Der Kaiser zeigte hier ein lebhaftes Interesse für den Wassertrahen- und Canalbau; er erinnerte an die Thätigkeit der früheren Hohenzollern auf diesem Gebiete und betonte, daß die militärischen Interessen und die Transportbedürfnisse in gleicher Weise den Ausbau der Wassertrahen förderten. Um 8 1/2 Uhr verließ der Kaiser das Kanzlerpalais.

* Zum Fideicommiss Lucius. Schon im vorigen Sommer wurde erzählt, daß die Schwiegermutter des Ministers a. D. v. Lucius bei ihrem Tode in Wiesbaden ein viel größeres Vermögen hinterlassen, als sie zu Lebzeiten versteuert habe. Dieses Gerücht ist jetzt abermals aufgetreten, wird aber von der „Post“ in energischer Weise dementirt. Dagegen erzählt die „Freil. Zig.“ jetzt folgende Geschichte: Freiherr v. Lucius habe im vorigen Jahre aus seinem Vermögen eine große Fideicommissstiftung gemacht und bei seinen Kollegen im Staatsministerium bei dieser Gelegenheit beantragt, sich bei dem Kaiser dahin zu verwenden, daß ihm im Gnadenwege der Fideicommissstempel von drei Procent des Fideicommissvermögens erlassen werde. Das Staatsministerium sei in Betreff der Bestimmung dieses Steuervereinsgesetzes seines Kollegen getheilte Ansicht gewesen. Man habe beschlossen, es auf die persönliche Entscheidung des Fürsten Bismarck ankommen zu lassen. Fürst Bismarck aber habe zu Gunsten der Steuerbefreiung des Millionärs entschieden, und sei infolge dessen Frhr. v. Lucius durch königliche Verordnung von der Zahlung des Fideicommissstempels befreit worden. Es habe sich dabei um einen außerordentlich hohen Betrag gehandelt. (Siehe auch den heutigen Landtags-Bericht.)

* **Berlin, 23. Nov.** Zu Ehren des Prof. Koch soll am 21. Dec. d. J. ein großer Fackelzug veranstaltet werden. — Der Reichshaus-halts-Etat für das Etatsjahr 1891/92 ist dem Reichstage zugegangen. Durch die Beschlüsse des Bundesrathes sind an den in den letzten Wochen stückweise mitgetheilten Hauptstücken des Etats-Entwurfs einige Veränderungen vorgenommen worden. Der Etat balancirt in Ausgaben und Einnahmen mit 1,130,645,888 Mk. und bleibt hinter der Gesamt-Ausgabe des Vorjahres um 139,727,889 Mk. zurück. Dieses Minus erklärt sich lediglich durch die Verminderung der einmaligen außerordentlichen Ausgaben, die auf Anleihen verweisen sind; denn die fortwährenden Ausgaben betragen 941,135,067 Mk., d. i. 80,441,696 Mk. mehr als im Vorjahr. — Zu dem gestrigen Festappell im Rathhofe des Zeughauses anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des reitenden Feldjägercorps ließ der Kaiser durch einen verlesenen Befehl seine Glückwünsche aussprechen und verlieh verschiedene Auszeichnungen. Die Kaiserin Friedrich sandte ein Debild ihres verstorbenen Gemahls. Das Jägerofficiercorps schenkte die Büste Friedrichs des Großen, des Stiefvaters des Feldjägercorps. — Dem Reichstage ging ein mit Unterstützung des Centrums von dem Abgeordneten Kintelen eingebrachter Gesetzentwurf zu, welcher die Straf-proceßordnung in dem über die Wiederaufnahme eines Verfahrens handelnden Paragraphen abändert und die Entschädigung unschuldig Verurtheilter einführt, die im Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochen werden. Ein in der Hauptsache gleichlautender Antrag war bereits in der vorigen Session gestellt.

* **Hundschau im Reiche.** Nachdem Sonntag Abend Frau Apotheker Jhrer, die Führerin der Berliner Frauenbewegung, auf dem Schützenhofe in Bochum gesprochen hatte, zog ein Trupp Socialdemokraten mit einer rothen Fahne durch die Straßen. Als die Polizei die Fahne entfernen wollte, widersetzten sich ihr eine Anzahl Socialdemokraten, und es entstand ein heftiger Kampf mit den zehn Polizisten. 16 Socialdemokraten wurden verhaftet. 7 derselben waren mit Schutz-maffen versehen und blieben infolge dessen in Haft. — Gestern begann in Köln im erzbischöflichen Palais die Conferenz der preussischen Bischöfe.

Ausland.

* **Luxemburg.** Die Kammer wurde auf heute berufen, um die officiële Todesnachricht entgegenzunehmen. Staatsminister Cyhien ist am Mittwoch zurückgekehrt. In dem gleich darauf stattgefundenen Minister-rathe theilte er mit, Großherzog Adolph habe seine Absicht geändert und gehe, da das Begräbniß des Königs schon in der nächsten Woche im Haag stattfinden, vorerst dorthin, ehe er nach Luxemburg komme.

* **Niederlande.** Aus Anlaß der Thronfolge in den Nieder-landen und Luxemburg dürften vielleicht folgende Rückblicke interessant sein: Am 7. Januar 1879 vermählte sich bekanntlich der damals 62 Jahre alte König Wilhelm III. zu Aachen mit der 21-jährigen Prinzessin Emma von Waldeck. Die Beziehungen der Mitglieder der königlichen Familie kamen dabei in eigenthümlicher Weise zum Ausdruck: die beiden Söhne des Königs aus dessen erster Ehe mit der im Jahre 1877 verstorbenen Prinzessin Sofie von Württemberg, der Kronprinz Wilhelm und der fränkische Prinz Alexander, glänzten bei der Hochzeitsfeier durch ihre Abwesenheit. Auch an dem feierlichen Einguge des Königs mit seiner jugendlichen Gemahlin in den Haag nahmen die beiden Prinzen nicht Theil. Der Prinz von Oranien, der auf den Pariser Boulevards weit besser zu Hause war, als in den Niederlanden, und den die Pariser scherzweise Prince Citron nannten, verblieb in der französischen Hauptstadt, und Prinz Alexander gefellte sich an dem Einzugstage ebenfalls zu ihm. In demselben Jahre am 11. Juni starb der Prinz Wilhelm von Oranien, und das Königshaus ruhte nunmehr, da der Bruder des Königs, Prinz Heinrich, bereits am 13. Januar verstorben war, nur noch auf zwei Augen, auf dem Prinzen Alexander, der aber kränzlich und geistig schwach war. Unter solchen Umständen wurde es mit Freunden begrüßt, als Königin Emma am 31. August 1880 mit einer Prinzessin niederkam, die den Namen Wilhelmine erhielt. — Die Königin-Regentin ordnete eine große Trauer für 26, eine halbe Trauer für 6 und eine kleine Trauer für 3 Wochen an. — Des Königs Leiche ist im ersten Stockwerke des Schlosses aufgebahrt. Dieselbe ist mit einem weißen Hemde bekleidet und trägt ein Seidenouland an Hals. Die Bahre ist mit Blättern von Palmen verziert. Die Füße des Todten sind wenig verändert. Maler Dejong malt ein Bildniß des Verstorbenen. Die Leiche wird nicht einbalsamirt, sondern bloß insicirt. — Die Bestattung des Königs findet nachmahlich am 9. December in Delft statt. Der neue Großherzog Adolph von Luxemburg wird derselben beizuwohnen. — In einer socialistischen Versammlung zu Antwer-dam sprach ein Socialist höchst unziemlich über den verstorbenen König unter dem Beifall der Zuhörer trotz des Protestes der radicalen Führer. Man glaubt, infolge dieses Vorfalls werde der katholische Candidat bei der Wahl liegen.

* **Oesterreich-Ungarn.** Durch die nun erfolgende Thronbesteigung des Herzogs Adolph von Nassau in Luxemburg wird in den Wiener höchsten Gesellschaftskreisen eine empfindliche Lücke entstehen. Der Herzog, welcher seit 24 Jahren dort während eines großen Theiles des Jahres wohnte und in regem gesellschaftlichen Verkehr mit dem Hofe und den höchsten Jirkeln gestanden, hat schon vor Wochen die Auflösung des Wiener Haushaltes angeordnet, die auch bereits in Vollzug gesetzt ist. Das Herzog-lische Palais wird gänzlich gepestert werden.

* **Frankreich.** Das Ergebnis der italienischen Wahlen macht in Paris einen tiefen Eindruck. Die Presse erkennt unumwunden Grifpis bedeutenden Erfolg an. Besonders bemerkt wird die Niederlage einiger Candidaten, welche ihre Freundschaft für Frankreich offen be-

kannten. — Pasteur erwiderte auf eine Anfrage des „Temps“ betreffs seiner Meinung über Kochs Entdeckung, daß er vom technischen Stand-punkte aus seine Vermuthungen beschränken müsse. Er wolle auch kein Urtheil darüber abgeben, daß Koch den Weg, welchen er zur Erreichung eines großen wissenschaftlichen Fieles verfolgt habe, nicht beschritten habe; aber die erhaltenen Resultate seien bewundernswürdig. — Der Polizei-Präsident Vogé rief sämtliche Polizei-Commissare und Polizei-Delegationen zusammen, welche Mittwoch früh eine allgemeine Razzia auf alle in Paris befindlichen Nihilisten, ausländische Socialisten und französische Anarchisten vernehmen sollten. Auf Befehl des Ministers des Innern werden sämtliche in revolutionäre Propaganda verwickelten Ausländer sofort aus Frankreich ausgewiesen. — Der König von Serbien läßt sich in der französischen Hauptstadt wohl sein. Er bewohnt ein großes vierstöckiges Hotel, das im herrlichsten Punkte von Paris, in der Avenue du Bois de Boulogne, gelegen ist. Dieses Hotel, ein ganz neuer Brachthon, bildet die Ecke der Rue Vergolese, doch ist die mit einer pom-pösen Freitreppe geschmückte Fagade, welche ein Vorgärtchen vom Straßen-gewühl trennt, der Avenue zugekehrt. Im ersten Stockwerke befinden sich die Empfangsräume, deren Abbruch ein großer angebauter Winter-garten ist, von dem man einen prächtigen Ausblick bis zum Eingange des Bois hat. An der inneren Aus schmückung des Hotels wird eifrig ge-arbeitet, da der König den ganzen Winter in Paris verbringen und einige Feste geben will. Man behauptet sogar, daß König Milan das Hotel im Vorjahre um einen ungefähren zwei Millionen Franken betragenden Kauf-preis an sich gebracht habe.

* **Schweiz.** Ein neues politisches Verbrechen wurde in San Antonio bei Bellinzona begangen. Der ultramontane Cognetti ver-mundete mit einem Fettertschuß den liberalen Basso. Der Angreifer wurde verhaftet. Ebenfalls in derselben Nacht wurde ein Fettertschuß gegen das Haus eines Liberalen in Brione-Verasca abgefeuert, wobei ein Fenterviered getrümmert wurde. Außerdem da und dort Anzeichen einer beunruhigenden Situation.

* **Großbritannien.** Parnells Rücktritt von der Leitung der irischen Partei erfolgte auf Gladstones Rath. Die irische Partei wird Parnells Demission annehmen und Justin Macarthy zum Nachfolger des-selben erwählen. Selbst „Daily News“ erklären, Home Rule wäre un-möglich, falls Parnell an der Spitze der Partei bleibe.

* **Türkei.** Der Sultan verlieh an Professor Koch in Berlin den Großorden des Medschidje-Ordens. — Die Cholera ist in Abana ausgebrochen. Die bereits bestehende Quarantäne wurde bis Anamur ausgedehnt.

* **Indien.** Ein in China fast unerhörtes Ereigniß steht Eingeborene und Europäer in das äußerste Erstaunen. Der neue Viceröng Tschang-Tsching von Siangho hat einen vom Kaiser erlassenen Verordnungs-gerabzu den Gehorsam verweigert. In einer Proclamation, die er für sein Gebiet erläßt, bezeichnet er mit dünnen Worten den kaiserlichen Erlass, welcher die Steuer für im Innlande erzeugten Opium mit dem Zoll für eingeführten auf die gleiche Höhe — 110 Tael den Pisol — stellt, als Unsin und erklärt, in seiner Provinz werde nach wie vor für einheimischen Opium nur der alte Satz von 30 Tael den Pisol erhoben werden. Händler, Producenten und Consumenten sind auf Seite des fähnen Viceröngs, es wird aber abzuwarten sein, wie die Centralregierung sich zu dieser Ge-horsamsauflösung stellen wird. — Der indische Maharaja Dhuleep-Singh, ehemals Beherrscher von Lahore, hat anlässlich seines Zerwürf-nisses mit der britischen Regierung auch der Königin Victoria das ihm früher verliehene Großkreuz des Ordens des Sterns von Indien zurückgeschickt mit der unhöflichen Bitte, ihn aus der Liste der Ritter dieses Ordens streichen zu lassen. Nun die Veröhnung mit der englischen Regierung stattgefunden hat, wendet sich Dhuleep-Singh an die Königin Victoria mit dem Ersuchen, ihm das belagte Großkreuz wieder zurückzuweisen und ihm die Ehre zu gönnen, wieder in die Liste der Ritter des Ordens aufgenommen zu werden. Wie englische Blätter berichten, dürfte das Anliegen des veröhnnten Maharaja gewährt werden. Man will Dhuleep-Singh nicht auf's Neue verbittern, da er so reuig — zum Großkreuze kriecht.

* **Amerika.** Aus New-York wird gemeldet, daß Oberst Forsyth mit 800 Mann und einer Batterie von 4 Kanonen nach dem Pine Ridge-Hauptquartier abgegangen ist. 6000 Indianer verließen die Reservation in westlicher Richtung. Buffalo Bill ist im Auftrage der Regierung nach dem Indianergebiete abgereist. Sein Reiseziel ist zunächst Omaha. General Miles in Nebraska ist kriegsbereit.

Hochwasser.

Wollten wir die entsetzlichen Uebelungen über das in ganz Deutsch-land und Oesterreich eingetretene Hochwasser nur einigermaßen vollständig bringen, so würde der Raum dieses Blattes nicht ausreichen. Wir begnügen uns daher, unseren gestrigen Berichten nur noch folgende anzuschließen: Nach der „Oberfelder Zeitung“ sind bei dem Hochwasser dort 5 Per-sonen ums Leben gekommen und 2 Brücken zerstört worden. Die Pump-station des Barmser Wasserwerkes wurde betriebsunfähig. — An vielen Orten des Münsterlandes herrscht große Noth. Eine große Anzahl von Mühlen wurde beschädigt, zahlreiches Vieh ist ertrunken. Der Verkehr ist vielfach unterbrochen. Im Ruhrgebiete mußten einzelne Kohlenhachten den Betrieb einstellen. — In Sonneberg in Thüringen ist ein Haus eingestürzt. Zwei Tode. In Delfnis sind acht Häuser und eine Brücke eingestürzt. Dabei kamen fünf Menschen um. Die Bahnbrücke in Gölshwiz hat Noth gelitten. In Kahla sind zwei Hintershäuser einge-stürzt. Die Gegend von Erfurt wurde auch von einem furchtbaren Lin-wetter heimgesucht. Wasserfluthen stürzten vom Thüringer Walde herab und überschwemmten Felder, Wiesen und Gärten meilenweit. Die Dörfer

Ingersleben, Möbisburg und Bischleben stehen zum großen Theil unter Wasser. Mit genauer Noth konnte das Vieh gerettet werden. In Ingersleben kam ein 16-jähriger Lehrling in den Fluthen um, ein Mädchen wird vermißt. Pferde und Wagen wurden mit fortgerissen. — Die Karlsbader Wasser-Katastrophe nimmt Dimensionen an, wie sie seit Menschengedenken nicht dagewesen sind. Zahlreiche Häuser und Brücken wurden fortgerissen, das Goethe Denkmal ist weggeschwemmt, die schwere Marmorbüste herabgeschleudert und der Kopf tief ins Erdreich gegraben, doch ist er unbeschädigt geblieben. Viele Geschäftshäuser sind ruiniert. Zahlreiche Leichen treiben stromabwärts. Tragisch ist der Tod des Bürgermeisters Knoll, der aus Schreck über die Katastrophe vom Schläge gerührt wurde und sofort tot blieb. Gesamtschaden in Karlsbad mindestens 1 1/2 Mill. Gulden. — Infolge des Nordoststurmes ist eine bedeutende Ueberschwemmung bei Libed eingetreten, die Hafenstraßen stehen fußhoch unter Wasser; obgleich die Vorräthe in den Speichern Nachts möglichst gehoben worden sind, ist doch ein großer Schaden entstanden. Der Betrieb der Gütiner-Pravemündener Eisenbahn ist eingestellt. Die Ueberschwemmung dehnt sich der ganzen Mittelelbe entlang aus.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Baruch Weinberg in Marburg ist wegen betrügerischen Bankrotts zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt worden. Beide Raubmörder des Marbach-Bromberger Courrierzuges wurden in Comblowitz, der Uebergangsstation zur österreichischen Karl-Ludwigsbahn, verhaftet.

Eine der schönsten jungen Frauen Breßburgs, die wohlhabende Postbeamtengattin Anna v. Mariassy, ist, wie man dem „B. Krbl.“ schreibt, seit 23. November spurlos verschwunden. Die Polizei, welche Anhaltspunkte zu haben scheint, daß die junge Frau einem Verbrechen zum Opfer gefallen sein könnte, hat die umfassendsten Nachforschungen eingeleitet.

Aus Madrid wird dem „S. M. C.“ unterm 23. November gemeldet: Durch Verührung mit dem elektrischen Drahte entzündeten sich gestern im Schauspielhause während des letzten Actes die Soffiten. Die aufschlagende Flamme rief eine starke Panik hervor. Mehrere Frauen wurden ohnmächtig, doch ist kein Opfer zu beklagen. Der permanente Feuerwehroposten bewältigte den Brand sofort.

Es ist nicht unmöglich, daß der Kaffee in der Frucht einer auf der Insel Reunion wachsenden wilden Orange einen gefährlichen Nebenbuhler erhält. Dieselbe wird gebohrt, gebrannt und dann zur Bereitung eines Getränkes verwendet, welches dem besten Kaffee an Wohlgeschmack völlig gleichkommen soll, sich aber bedeutend billiger stellt. Der neue Kaffee führt den Namen „Muffanda“.

In einem Vortrage über „billiges Reisen“, den der Zonen-Tarif-Agitor Dr. Engel (Berlin) am Montag in Neustadt a. d. H. hielt, theilte er mit, daß, wie er aus Conferenzen mit einem hohen russischen Beamten wisse, Rußland binnen ganz kurzer Zeit den Zonen-Tarif einführen werde.

Bei dem Zusammenstoß zweier Züge während des Rangirens auf dem Bahnhof der ungarischen Staatsbahnen in Budapest wurden 11 Mann des Dienstpersonals schwer verletzt.

*** Zur Koch'schen Entdeckung.** Ueber neue, bedeutungsvolle Ergebnisse der Koch'schen Forschungen wird dem „Frankf. G.-M.“ aus Berlin geschrieben: „Ich erlaube von ausgezeichnete Seite, daß die Untersuchungen Kochs, die sich auf das gesamte Gebiet der Infections-Krankheiten erstrecken, zu neuen bedeutungsvollen Ergebnissen führen werden, ja, in diesem Augenblicke vielleicht schon geführt haben. Die Heilung der Diphtherie ist infolge der vorgerückten Forschungen des herrlichen Mannes in Aussicht gestellt. Ein Theil der von uns schon betonten schrecklichen Uebelstände, die durch die Art der bisherigen Verwerthung des Koch'schen Mittels herbeigeführt sind, wird jetzt auch von Berliner Blättern geäußert. Die Thatfache, daß der oft genannte Dr. Levy, den Koch der Mitarbeiterhaft würdigte, für Behandlung mit dem ihm überlassenen Koch'schen Heilmittel geradezu unglaubliche Preise gefordert hat, erregt allgemeine Entrüstung. Dieser Herr soll aber nicht der Einzige sein, der, so schreibt man der „Frankf. Btg.“, die Erfindung für seine Privatgewinne in bisher nach rechtlichen Begriffen verwerflicher Weise geschäftlich zu fructificiren sucht; er hat an die „National-Zeitung“ eine Art Entschuldigungsgerichte, die aber gar nichts befragt und völlig ungenügend ist.“

*** Humoristisches.** „Können Sie kochen?“ fragt eine Dame das Mädchen, das bei ihr in Dienst treten will. „Ja“ — sagt dieses, eine dralle Berlinerin, indem es die Hände entrußt in die Seiten stemmt, „i, Madame, id werde Koch'n nich kennen, der die Bacillen erfunden hat!“ — Das stimmt nit. Gensdarm: „Ihr seid die Bahnstrecke gegangen, da habt Ihr fünf Mark zu zahlen.“ Bauer: „Na, das ist nit möglich, das muß ein Irrthum sein, für 30 Bfg. kann ich ja bis zur Station fahren, da kann's doch keine fünf Mark kosten, wenn i sie bloß lauf?“

Geldmarkt.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 26. November. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Aktien 260, Disconto-Commandit-Anteile 206 1/2, Staatsbahn-Aktien 212 1/2, Galizier 178, Lombarden 117, Legiprater 96 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 89, Gotthardbahn-Aktien 157, Schweizer Nordost 138 1/2, Schweizer Union 121 1/2, Dresdener Bank 150 1/2, Laurahütte-Aktien 136, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 170, Russische Noten 234. — Der neuerliche Rückgang der Russischen Noten in Berlin verstimmt. Dagegen lagen Bergwerke fester und stimulirten den übrigen

Markt, so daß der Schluß allenthalben befestigt ist. Die Prolongation ist beider, Geld zu 6% erhältlich.

Frankfurter Course vom 26. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.10	Amsterdam (fl. 100)	3	168.39 Bz.
20 Franken in 1/2 .	16.19	16.06	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.30 Bz.
Dollars in Gold . .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.05 Bz.
Dutaten	0.00	9.70	London (Sfr. 1)	6	20.375 Bz.
Dutaten al marco .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.37	20.32	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v. R.	2783	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.45 Bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Ganz f. Silber . . .	142.25	140.25	Schweiz (Fr. 100)	6	80.225 Bz.
Russ. Banknoten . .	—	237.20	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.60 Bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 % — Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.					

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

*** Dresden, 26. Nov.** Die Elbe ist im Laufe der Nacht rapid gewachsen. Die nach der letzten Hochfluth an der Augustusbrücke angebrachten Gerichte sind vom Wasser fortgerissen worden. Vom Oberlauf des Stromes wird weiteres Steigen gemeldet.

*** München, 26. Nov.** Der Prinzregent hat anlässlich des Abnehmens des Königs von Holland eine dreiwöchentliche Hoftrauer angeordnet. — Infolge von Hochwasser ist die Bahnverbindung auf den Strecken Ravensdorf-Lichtenfels, Hof-Marggrün, Passau-Freising unterbrochen. — Zwischen Petershausen und Reichertshausen ist gestern Morgen mit knapper Noth der Zusammenstoß eines Schnellzuges mit einem Personenzuge verhütet worden; die beiden Züge waren beim Stillstand nur noch sechs Meter von einander entfernt.

*** London, 26. Nov.** Die Iren hielten gestern Abend ohne Parnell eine nochmalige Fraktionsung ab, ohne indeß einen Beschluß zu fassen. Gladstone ist entschlossen, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen, falls Parnell nicht wenigstens einstweilen zurücktritt. Die liberalen Mitglieder des Parlaments billigen allgemein Gladstones Vorgehen. Die Iren scheinen Parnell nicht ausgeben zu wollen.

*** Buenos-Aires, 25. Nov.** Ein Decret des Präsidenten Pellegrini verbietet die Notirung des Gold-Agrios an hiesiger Börse und verpflichtet die Aussteller von Wechseln, die Wechselbeträge auf Europa in Papier auszustellen. Die hiesigen Journale beurtheilen diese Maßregel günstig.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Gms“ von New-York; in New-York D. „City of Chester“ von Liverpool.

Für den schwer erkrankten verschämten Armen erhielten wir ferner: Von Ungenannt 1 M., D. B. 10 M., G. 3 M., E. A. 2 M., Ungenannt 2 M., J. J. 25 Bfg., M. B. 3 M. Mit herzlichem Danke verbinden wir die Bitte um weitere Gaben.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Was ist eigentlich ein Catarrh, woher kommt der lästige Schnupfen, der quälende Husten, die Schleimabsonderung, heisere Stimme u. s. w.? Lediglich von einem entzündlichen Zustand der Schleimhaut der Luftwege. So lang dieser nicht beseitigt wird, besteht das Leiden fort und man werde sich darüber klar, daß Salzpastillen, Bonbons, Brustthees und wie die vielen sogenannten Hustenmittel alle heißen, wohl lindern, aber niemals die Ursache der Erkrankung beseitigen können. Gut Heilmittel im wahren Sinne des Wortes gegen die catarrhischen Affectionen der Luftwege, das heute wissenschaftlich anerkannt ist, sind die **Apotheker W. Koch'schen Catarrhpillen** (erhältlich à Dose Mk. 1 in den meisten Apotheken), welche mit Chocolate überzogen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmen sind.

Das **Chinin** in denselben beseitigt die Ursache der catarrhischen Erkrankungen und damit das Leiden selbst. Man achte beim Ankauf, daß jede Dose den Namenszug des controlirenden Arztes Dr. med. Wittlinger auf dem Verschlussband trägt. In Wiesbaden: Adlers-, Taunus- u. Löwen-Apothek. (Nr. No. 2500) 116

Unser bestes Hausmittel

bei Husten, Heiserkeit, Catarrhen und Verschleimung sind unstreitig Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen. Bei nur leichter Erkrankung z. genügt es, wenn man dieselben einfach im Munde zergehen läßt, in veralteten Fällen ist ihre Wirkung eine außerordentlich günstige, wenn man 3—5 Stück in heizer Milch auflöst und letztere von den Erkrankten warm in wiederholten Gaben trinken läßt. Diese Methode ist allen Bonbons, Hustenpillern, Honigzuckern u. dergl. vorzuziehen. **Wagenverfälschung** durch den Gebrauch von Fay's Sodener Pastillen, die in allen Apotheken, Droguen und Mineralwasserhandlungen à 85 Bfg. erhältlich sind, ist ausgeschlossen. (Man.-No. 500) 14

